

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927**

158 (10.6.1927) Wandern und Reisen



# Im Gebiete der Dreiseenbahn

Von J. Cahnmann, Karlsruhe

Es dürfte heute keinem Zweifel unterliegen, daß der südliche Hochschwarzwald durch die im vergangenen Winter in Betrieb genommene neue Bahn von Titisee bis Seeburg gegenwärtig und in Zukunft das meistbesuchte Gebiet des ganzen Waldgebirges werden wird. Schon in den Wintermonaten zeigte sich gegenüber den Vorjahren ein rascher Anstieg der Frequenzkurve, hauptsächlich in den früher wenig bekannten oder vielmehr weniger begangenen, weil nicht genügend erschlossenen einzigen schönen Gebieten, die sich zwischen Titisee und Schluchsee bis nach St. Blasien hin ausbreiten.

Wenn auch im Augenblick die bisherigen Endpunkte der eigentlichen Höllentalbahnstrecke Freiburg-Neustadt, so vor allem Hinterzarten und Titisee auf Kosten der neuen Bahnlinie in bezug auf den Fremdenzufluß etwas benachteiligt sind, so dürften doch aller Wahrscheinlichkeit nach in Kürze auch diese reizvollen Hochschwarzwald-Erholungsstätten wieder ihre alte und unverwundliche Anziehungskraft auf alle Schwarzwaldfreunde ausüben, zumal in weiser Voraussicht die örtlichen Kurverwaltungen von Mha, Altglashütten, Bärenthal, Feldberg, Friedenweiler, Hinterzarten, Kappel, Lengkirch, Neustadt, Saia, Schluchsee und Titisee sich zu einem großzügigen, umfassenden und gemeinsamen „Kurgebiet des Hochschwarzwalds“ zusammengeschlossen haben, also alles Interesse daran haben, den Großverkehr, den Kur- und Fremdenbetrieb gleichmäßig auf dieses landschaftlich prächtige und bevorzugte Höhengebiet zu lenken.

Wenn der Höllentalbahnzug aus dem romantischen Schluchseebereich langsam in höhere Höhen gelände hinaufschraubt und senkt, berührt er bereits die ersten niedlichen und versteinerten Mattenhängen hervorragende Schwarzwaldhöfe von

## Hinterzarten

Seine von Natur mit allen Vorzügen der Landschaft und des Klimas ausgestattete Lage haben ihm weit über die engeren Grenzen des Heimatlandes hinaus den Ruf einer ungenügend bekannten idyllischen Sommerfrische eingetragen. Das typische Landschaftsbild des hohen Schwarzwalds hat sich hier erhalten, trotzdem inzwischen einige mächtige Hotelanlagen entstanden sind, die allen Ansprüchen auch verwöhnter Kurfreunde genügen. Das Dörfchen Hinterzarten selbst breitet sich auf einem ehemaligen Gletschergebiet aus; unendlich weit über Berge und Täler gestreckt, liegt die Gemeinde, deren Häuser und Höfe, wie schon eingangs bemerkt, sich aus der Hochtalsohle oder von almartigen Flächen hervorblicken und der ganzen Landschaft, einem zweifellos ehemaligen Seebecken, den Charakter eines überaus reizvollen, gemüthlichen Anstaltscharakters verleihen. Eratistische Blöcke mit Gletscherschliffen, glaziale Schuttmassen und Moränenwälle bezeugen, daß dieses Hochtal zwischen Dreißam und Wutach, das sich aufsteigend bis zum 1500 Meter hohen Feldberg hinzieht, dereinst von Gletschereis hochbedeckt gewesen sein muß. Hinterzarten selbst ist durch ein ziemlich ausgedehntes Moor von der Landstraße, die beim Gasthof „Zur Lalette“ mit 915 Meter überm Meer ihren höchsten Punkt gewinnt, getrennt.

Nur eine kurze Strecke östlich vom Hochtal von Hinterzarten überfährt die Straße die Wasserseide und steigt hinab zum lieblichen

## Titisee

Er ist mit 2 Kilometer Länge, 1 Kilometer Breite und 39 Meter Tiefe der größte Schwarzwaldsee; als „Wutach“ fließt er ab, um später den Namen „Wutach“ anzunehmen, um seine „wunderschöne Eigenschaft“ besser zu kennzeichnen. Wie alle die übrigen Schwarzwaldseen, ist auch der Titisee der Rest eines alten Gletscherbedens; an verschiedenen Stellen zeigen sich noch Moränen Spuren. Unter den Luftkurorten, Sommer- und Winterfrischen nimmt der 888 Meter hochgelegene Ort Titisee eine hervorragende Stellung ein. Mehrere großzügig geleitete, moderne Hotels, ausgestattet mit jedem Komfort, schließen die Dämmer des Sees ab. Mit Recht nennt sich Titisee heute das „Seebad des Hochschwarzwalds“; denn vorbildlich eingerichtete Strandbadeanstalten umräumen das Gestade, wo sich an lauen Sommertagen ein Schwimmen, Baden und Segelsportleben und -Treiben entfaltet. Ergreifend sind die Einbrüche, wenn man den Kahn hinausfahren läßt in die friedliche Wasserfläche und ungestört den Zauber der stillen Höhenwelt ringsum, der fernen Matten und Weiden, von denen melodisches Klöngeln herüberdringt, auf sich wirken läßt. Dann erst

empfindet man die Größe, die Erhabenheit des einsamen Schwarzwaldhochlands, von dessen Ursprünglichkeit selbst der eifrigste Fortschritt der Technik kaum etwas zu nehmen vermochte. Von Titisee fährt die Bahn der Gutach, dem Abfluß des Sees, entlang über Hölzlebrunn nach dem 805 Meter hoch gelegenen, außerordentlich reizvollen Amtssiedelchen

## Neustadt

der einstigen Endstation der Bahnlinie, die 1901 nach Donaueschingen weitergeführt wurde. Haupt-

Barhöhe erreicht und die Schwarzwaldbahn Offenburg — Konstanz schneidet.

## Die neue Schluchseebahn

hingegen verläßt den Bahnhof Titisee am Ende, um sich in großem Bogen nach Südwesten zu wenden und dem Titisee zuzufahren. Die Gutach wird auf einer Betonbodenbrücke von fast 72 Meter Gesamtlänge überbrückt. Sehr bald öffnet sich ein malerischer Blick auf den See und seinen Abfluß, die Gutach. Die Bahn erklimmt in scharfer Steigung die Höhe und gewährt,

Jahrwege vom Titisee herauf über die Tüffelalmieder zum Bärenthal, von wo der nächste Zug zum Feldberg besteht, entweder in 1 1/2 Stunden der Straße entlang oder in 20-25 Minuten mit der auf jeden Zug wartenden Kraftpost. Die Bahn verläßt die Station durch einen tiefen Einschnitt. Das sogenannte „Rote Meer“, ein Hochmoor mit künstlichem Baumbestand, tut sich auf; man wohnt sich in einer völlig veränderten Gegend; auch der Zug fährt leichter und ganz leicht bergab; doch schon vom Bahnhof

## Altglashütten-Kaltan

an wird die Landschaft wieder lieblicher und der Blick malerisch. Behäbig schmiegen sich die Schwarzwaldhäuser des sehr beliebten Höhenkurortes zwischen die mächtig erodierten und gewellten Berggestirne. Nicht weit von der Station verbringt sich unter dunkelbläulichen, hochragenden Berggipfeln der trümmerrische „Windfallweiser“, der zweite von der neuen Bahn berührte Schwarzwaldsee, der eigentlich Altglashütten fünfta noch mehr als bisher Anziehungspunkt werden läßt. Gondelfabriken und Seebäder, daneben Fischfang, laden hier zu Kurzweil, die man hier mitten im wädrigen, rund 1000 Meter hohen Bergwald zur Genüge findet. Stundenlang, mit schönen Ausblicken bedachte Spazierwege führen von Altglashütten zu den Berggipfeln des Zweiseenbades und Feldbergs oder aber auch hinüber zu den beliebten Sommerfrischen nach

## Saia und Lengkirch

von denen das erstere auch unmittelbar von Titisee über den Hochfirtl oder über Roikreuz, das letztere mit der Bahn von Neustadt-Donaueschingen erreicht wird. Die Dreiseenbahn erlangt beim Windfallweiser in 968 Meter Höhe ihren höchsten Punkt, fährt dann allmählich etwas abwärts zu dem Haltepunkt

## Mha

der zugleich das Einzugsgebiet des Schluchsees bedeutet. Auch dieser kleine, niedlich gelegene Ort dürfte sich mehr und mehr zu einer Sommer- und Winterfrische entwickeln, indessen

## Schluchsee

an Bedeutung und Frequenz durch die Bahnverbindung einen außerordentlichen Aufschwung nimmt. Bald nach Mha wird von Fern der Wasserpiegel sichtbar. Zunächst verläßt die Linie ziemlich hoch über dem Talboden des Ababaches, dann übersteigt die Bahn auf einem mächtigen Madukt von 60 Meter Länge die Talsohle des Fischbachtals und erreicht unmittelbar darauf den Bahnhof Schluchsee. Der See selbst ist die Grundgestalt eines uralten Gletscherbedens, wovon vor allem seine nach Süden aufsteigenden Moränenwälle und Gletscherablagerungen herabes Zeugnis geben. Die an sich schon hohe Lage seines Wasserpiegels — 900 Meter — bringt es mit sich, daß ihn nur niedrige Berglehnen umrahmen; nach Westen zu umschließt ein dunkler Tannenhochwald seine Ränder, nach Osten dehnt sich, leicht gewellt, sein Uferland fast kahl und baumlos hin und weite, heidekrautbestandene Flächen leuchten alljährlich bei Spätsommerbeginn in wundervollem Rot und violetten Farben; etwas mehr östlich schaut auf einer freien, offenen Anhöhe das freundliche Dörfchen Schluchsee hinab in den See. Zwei große Hotels laden zu behaglicher Einkehr und längerem Verweilen; keine Gondeln am Strande locken zu Fahrten in den See hinaus.

Nach weiteren zwei Kilometern Bahnfahrt erlangt man bei Station

## Seeburg

den einseitigen Endpunkt der Schwarzwaldbahn, die in wenigen Jahren bis nach St. Blasien führen soll. Rückblickend gewährt Seeburg, gleichfalls ein jetzt rasch aufkommender Luftkurort, einen prächtigen Ausblick auf den breiten Schluchsee und das Tal des Ababaches.

Es würde hier zu weit führen, all die vielen Anstalts- und Wandermöglichkeiten auch nur andeutungsweise zu erwähnen. Abgesehen von der Weiterführung der Schluchseebahn bis Seeburg die einzigartigen Hochlandlandschaftsgebiete von Rothaus und Höhengschwand, von Fischbach und Lengkirch, von Neule, Menzengschwand und St. Blasien dem allgemeinen Touristenverkehr in weitestgehendem Maße erschlossen wurden; denn eben von der Endstation der Bahn vermag man nunmehr schon in wenig mehr als 1 bis 2 1/2 Stunden auf abwechslungsreichen, schattigen und anschaureichen Wald- und Bergpfaden all diese vielen Gegenden zu durchstreifen und die namensbekanntesten Erholungsstätten und Höhen-sommerfrischen leicht zu erreichen. Kraftposten verkehren auf jeden Zug nach all diesen Orten, aber dadurch, daß der schauende Bahnzug diese schönheitsreichen Gelände noch nicht berührt, bleibt es dem Wanderer vorbehalten, ihre poetisch-verklärten stillen Winkel zu erschauen.



Eisenbahnbrücke über die Gutach.

fächlich durch seine Uhrmacherei hat Neustadt Weltruf erlangt, in jüngster Zeit aber macht es sich energisch daran, seine vorzügliche Lage als Sommer- und Winterfrische zu nutzen. Ringsum von schwarzdunklen Tannenforsten umgeben, die es in der Höhe bis über 350 Meter überragen, eignet sich Neustadt ob seines Windhüchses und seiner reinen Luft ausgezeichnet als Höhenkurort für Nervenschwache, Erholungsbedürftige und Genesende. Die Aussicht vom Hochfirtl, den ein 25 Meter hoher Aussichtsturm krönt, ist nach dem übereinstimmenden Urteil von Kennern des Hochschwarzwalds als der größte

immer den See entlang fahrend, entzückende Ausblicke auf die tief unten liegenden Wasser des Sees, dessen Größe nun erst voll erschaut wird und dessen Umräumung wichtig aufstrebender Hochtaunen, zahlreicher vornehmer Landhäuser und schön geschwungener Mattengefilde jetzt den passenden Rahmen für das glanzvolle Hochlandlandschaftsbild schafft. Die Bahn steigt weiter, das Seebachtal öffnet sich und im Wintergrunde erscheint, rasch sich nähernd, das imposante und langgestreckte Massiv des Feldbergs, dem Seebad und dem dazwischenliegenden „Grübli“. Weiter hinan, immer dem Seebach-



Blick vom Bahnhof Schluchsee.

Glanzpunkt des Höhenwegs Forstheim-Waldsbühl zu bezeichnen; denn sie ist wahrhaftig großartig und ebenbürtig mit der vom Feldberg und Herzogenhorn; herrlich ist vor allem der Blick auf Titisee und Bärenthal, auf das Feldbergmassiv, auf den Kandel und den Sünden zur Alpenkette. Eine Anzahl bestgeführter Hotels und Gasthöfe bieten innerhalb Neustadts jedem Gast nach seinem Wunsch eine angenehme Unterkunft. Die Fortsetzung der Höllentalbahn führt über Kappel-Gutachbrücke über ein großartiges Hochplateau nach Nöthenbach — Rössingen — Hüfingen — Donaueschingen, wo sie die

tal folgend, wird nach 8 Kilometer Fahrt der Bahnhof

## Bärenthal-Feldberg

in 967 Meter Höhe und damit zugleich der höchsten gelegene, mit Normalspurbahn erreichbare Bahnhof des Deutschen Reiches erreicht. Unmittelbar vor der Bahnhofshalle genießt man ein unvergleichlich schönes Panorama auf die gegenüberliegenden stillen und bewaldeten Hochwälder, die durch die Einmündung des Seebachtals von der neuen Bahnstrecke getrennt sind; reizvoll sind die in mehreren Schleifen aufsteigenden

Mit dem Auto durch Baden.

Kraftpostführer durch das Badener Land mit dem Kursbuch aller Kraftfahrlinien und einer ausführlichen Reisefarte.

Der Reisende von heute will nicht nur eine Ortskarte besitzen; er möchte möglichst rasch einen Überblick gewinnen, was eine Gegend ihm bieten kann. Die Zeit der Kraftfahrzeuge hat dem Reisenden den Wunsch aufkommen, recht bald am Ziel zu sein.

Gerade ein Land wie Baden mit seinen wechselvollen Naturschönheiten ist recht geeignet, mit dem Kraftwagen durchzemesen zu werden, da hier das Panorama erst durch das rasche Auseinanderweichen der vielgestaltigen Landschaft gewissermaßen flimmrig entfacht.

Es ist es zu begrüssen, daß die Oberpostdirektionen in Baden befristet sind, derartige für den Wanderer oft mühsame Gebiete mit dem modernen Mittel des Verkehrs, dem eleganten und bequemen Kraftwagen, zu erschließen und überdies dem Reisenden einen Führer an die Hand zu geben, der in seinem vornehmen Gewand lachend und witzig, aber auch belehrend, den vorliegenden Führer geht, ohne sich mit allzuviel geschichtlichen Ballast zu beschweren.

Die Ausstattung des Buches ist von künstlerischem Geschmack diktiert; vor allem sind die vielen Ansichten mit Sorgfalt nach Stimmungsreichtum und Anschaulichkeit gewählt und in prächtiger Gemäldewirkung festgehalten.

Der Reisende ist mit dem Werk nicht nur gut beraten, sondern er kann auch in Wort und Bild seine Reise bereichern und ihr Dauerwert verleihen. Denn den vollen Reichtum der Gegend kann nur der ausschöpfen, der mit einiger Kenntnis von Land und Leuten reist. Hier zeigt sich die Qualität des neuen Führers, der mit viel Nutzen gebraucht werden kann und sicher viele Freunde findet.

Im Anhang ist ihm noch ein Postführer beigegeben und auf beigegebener Reiseroute sind die Kraftfahrtrassen in deutlicher Weise eingezeichnet, so daß alle Orientierungsmöglichkeiten vorgegeben sind. Das Werkchen entspricht einem wirklichen Bedürfnis und wird mit seinem billigen Preis von 50 Pfg. bei den Postdienststellen sehr viel begehrt werden.

Wenn jemand eine Reise tut...

Postalische Winke für die Reisezeit.

Von Postinspektor Fritz Schneider. Wer auf Reisen geht, darf nicht außer acht lassen, daß sich dabei einiges in den Beziehungen zwischen der Post und dem Empfänger anders gestaltet.

Zunächst sollte es selbstverständlich sein, daß jeder, der seinen Wohn- oder Aufenthaltsort auf einige Zeit verläßt und auf die ununterbrochene Zustellung der für ihn eingehenden Postsendungen und Telegramme Wert legt, seiner Zustell-Postanstalt einen schriftlichen Nachsendungsantrag übergibt oder zugehen läßt.

n. U. als unzustellbar behandelt werden müssen. Einschreibbriefsendungen sowie Wertbriefe und veriegelte Wertpapiere bis 1000 Reichsmark oder die zugehörigen Ablieferungsscheine und Pakettarten sowie Post- und Zahlungsanweisungen — letztere bis zu 1000 Reichsmark — werden an die in der Wohnung etwa zurückgebliebenen erwachsenen Familienglieder ausgehändigt, falls der Empfänger die Nachsendung nicht gemündigt hat.

Telegraphische Post- und Zahlungsanweisungen werden auf dem Postwege nachgefordert, wenn die kostenpflichtige telegraphische Nachsendung nicht ausdrücklich beantragt ist.

Falls der Empfänger vor der Abreise nicht in der Lage ist, seine Wohnung am neuen Aufenthaltsort anzugeben, steht es ihm selbstverständlich frei, seine Postfächer zunächst überhaupt als „postlagernd“ nachziehen zu lassen.

Sterngarten-Restaurant und Kaffee. Gegenüber dem Hauptbahnhof mit Terrasse in den Stadgärten — Vornehmster Familienaufenthalt am Platz — Tel. 822

Karlsruhe Auskunftsstellen des Verkehrsvereins. Im Hauptbahnhof / Kaiserstraße 141, Ecke Marktplatz. Führer und Stadtpläne / Auskünfte / Adressbücher...

Karlsruhe Restaurant Gold. Kreuz. Ludwigsplatz - Telefon 4675. Eig. Schlächterei m. elektr. Betrieb. Ia selbstgezeugene Weine. Eigene Lagerkeller. Besitzer Wilh. Stein

Karlsruhe Künstlerhaus. Vornehmes Restaurant — Am Karlstor Dortmund Bier — Telefon Nr. 156

Bonndorf Hotel Post. Hatetelle der Kraftpostlinien nach Donaueschingen, Stahlingen und Rothaus — St. Blasien. Bekannt gut bürgerl. Haus. Eig. Milchwirtsch. Forellenscherei. Pension v. 6 Mk. ab. Telegr.-Adresse: Posthotel Bonndorf — Telefon Nr. 7. Besitzer Hch. Weishaar

Bonndorf »Kurhaus und Pension«. Angen. Sommeraufenthalt in sonniger Lage, in nächster Nähe des Tannen-Hochwaldes. Vorzügliche Küche und Keller. Forellenscherei, Autogarage. Pension 5 Mark. Telefon Nr. 12. Besitzer Adolf Vogt

Stellungsurkunde, Postaufträge und Päckchen. Die Lagerfrist für postlagernde Sendungen beträgt 14 Tage, vom Tage nach dem Eintreffen. Nachnahmeforderungen werden nur 7 Tage vom Tage nach dem Eintreffen aufbewahrt.

Die durch Vermittlung der Post bezogenen Zeitungen werden auf Wunsch des Bestellers gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 P für jede Zeitung an die Postanstalt des neuen Aufenthaltsortes überwiesen. Das Verlangen der Ueberweisung muß in Nachsendungsantrag unter namentlicher Bezeichnung der Zeitungen ausgesprochen werden.

BADEN-BADEN Hotel Schwarzwald-Hof. Gut bürgerliches Haus nächst den Badeanstalten und Kuranlagen. Erstkl. Wein- u. Bierrestaurant. Fließ. Wasser in allen Zimmern. Mönchinger Export. Dortmund. Union. Pension Mk. 8.50—9.50. Fernsprecher Nr. 9. A. Wäldete, Besitzer

Baden-Baden Kur- und Badehaus Baden-Baden Darmstädter Hof. Thermalbäder aus der Ursprungsquelle im Hause. Pension von 9 bis 11 Mark. Zimmer mit und ohne fließendem Wasser. Lift. Telefon 198. Näheres durch die Verwaltung.

Baden-Baden »Bad-Hotel z. Hirsch. Besteingerichtete Kur-Thermal-Badeanstalt. 120 Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon. 20 Privat-Thermal-Bäder — Aufzug. Pension Mk. 10.— bis Mk. 13.— je nach Saison. Besitzer Familie Peter

Baden-Baden Der Selighof. Das moderne Höhen-Kaffee mit Terrassen-Restaurant

Baden-Baden Kurhaus Tannenhol. Herrliche Lage — Nähe Wald — Eigene Liegewiese am Walde. Restaurant — Nachmittagskaffee — Pension von 6.50 Mark an. Wochenend 9—10 Mark

Titisee Gasthof u. Pension z. Bahnhof. Gut bürgerliches Haus. Direkt am Walde — 3 Minuten vom See. Eigene Landwirtschaft — Autogarage. Zimmer von Mk. 1.50 an. Pension von Mk. 5.50—6.50. Vor- und Nachsaison Mk. 5.— und 5.50. Telefon Neustadt 256. Besitzer K. Winterhaider Wwe.

Gebiet der Dreiseenbahn. Titisee-Neustadt-Hochfirst-Schluchsee-Höhenschwand-St. Blasien + +. Includes a map of the region with various locations marked.

Titisee Hotel »Bären« am Walde. 2 Minuten vom See. Altbekanntes Familienhaus. Pension von Mk. 7.— bis Mk. 9.—. Telefon Neustadt 223. Besitzer A. Gut

Titisee 800 m ü. M. Station der Höllentalbahn. Wolfs »Hotel Titisee«. Das preiswerte, erstklass. Familien- u. Passantenhaus. Günstigste Lage dir. a. See. Eigenes Strandbad / Tennisplatz / Garage. Pension Mk. 8.50 bis Mk. 13.—. Telefon Neustadt (Schwarzwald) 227

Saig 1000 m ü. M. Höhenluftkurort u. Wintersportplatz. Am Fuß des Hochfirst. Bahnstationen Titisee und Lenzkirch. Gasthaus zum Ochsen mit Dependancen. Gute Unterkunft und Verpflegung. Pension nach Uebereinkunft. Man verlange Prospekte. Telefon Neustadt 284. Besitzer V. Portner

NEUSTADT IM SCHWARZWALD 850 Meter ü. M. Hervorragender klimatischer Höhenluftkurort am Fuße des 1200 Meter hohen Hochfirst. Ein Glanzpunkt des Hochschwarzwaldes. Beste Stützpunkt für Ausflüge u. Höhenwanderungen (Titisee, Feldberg, Höllental, Wutschelch, Ravennaschlucht, Friedenweiler usw.) Mittelpunkt der Höllentalbahn u. Abzweige nach Titisee-Seeburg u. Lenzkirch-Bonndorf. Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe: Hotel Adler-Post, Hotel u. Pension z. Bahnhof, Hotel u. Pension Jägerhaus, Hotel Krone, Hotel Neustädter Hof, Gasthof zum Bären, Gasthof Hirschen, Gasthof u. Pension Waldeck, Auskunft u. Kurverein, Prospekte: Telefon Nr. 845

Bärenthal - Feldbg. Station der Dreiseenbahn, 1000 m ü. M. Gasthof und Pension Adler. Titiseeblick. Vorzügl. Lage f. Kuraufenthalt. Hübsch angelegte Terrasse u. Veranda mit herrlicher Aussicht auf den Titisee. Schöne Tannenwälder in der nächsten Umgebung. Zentrale Lage für schöne Ausflüge. Elektr. Licht, Telefon. Besitzer A. Mutterer

Bärenthal - Feldberg Station der Dreiseenbahn 1000 m ü. M. Gasthaus u. Pension zum Bären. 3 Minuten von der Station. Gelegen inmitten herrlich. Hochtannen - Wäldern. Titisee- und Feldbergblick. Pension von Mk. 6.50 an. Garage. Autovermietung. Telefon Altlengschmitt 82. Besitzer Leo Andris

Falkau 10 Minuten von der neuen Dreiseenbahn entfernt. Gasthaus u. Pension »Krone«. Ruhige Lage, nächst Wald und See. Gute Küche und Unterkunft. Pension Mk. 4.50 bis Mk. 5.—. Telefon: Altlengschmitt Nr. 5. Besitzer Aug. Feser.

Altlengschmitt 1000 m ü. M. Station der neuen Dreiseenbahn. Luftkurort — Wintersportplatz. Gasthof Hirschen-Büben. Einziges Gasthaus am Platz. Bekannt gute Küche. Schöne Fremdenzimmer. Eigene Landwirtschaft. Garage. Autovermietung. Tel. Nr. 2. Bes. Peter Herrmann

Aha Station der Dreiseenbahn 930 m ü. M. Gasthaus u. Pens. Auerhahn. nächst der Bahn. In idyllischer, ruhiger Lage. Angenehm. Sommeraufenthalt. Neu erbaut 1923. Sommer- u. Wintersport. Telefon: 12 Schluchsee. A. Weishaar

Schluchsee 952—1000 Meter ü. M. Station der neuen Schluchseebahn. »Hotel-Pension-Schiff«. Altbekanntes, gut bürgerliches Haus. Beste Verpflegung. Freundl. Fremdenz. Milchkur- und Jagdgelegenheit. Fischerei — Gondelfahrten — Seebäder. Das ganze Jahr geöffnet. Telefon 2. Inh. Hans Rubsamen

Schluchsee 952 m ü. M. Station der neuen Schluchseebahn. »Hotel Sternen«. Erstes Haus am Platz. Fischerei — Seebäder — Bootfahrt — Zivile Preise — Telefon 1 (durchgehender Anschluß). Neuer Besitzer Curt Kiessling (früher Kaffee Hildenbrand, Karlsruhe)

Seeburg 914 m ü. M. Endstation der neuen Dreiseenbahn. Gasthaus u. Pension Seeburg. In schönster Lage am Schluchsee. Schöne Wäldern mit mannigfachen Spatziergängen. Seebäder, Schifffahrt, Fischfang, gute Beköstigung. Billige Pension. Telefon: Schluchsee Nr. 3. Besitzer J. Jehle

Höhenschwand 1015 m ü. d. M. 12 km von Station Seeburg entfernt. Der ideale Höhenkurort im südlichen Schwarzwald. Kurhaus Höhenschwand. mit Arzt. Abteil. f. Erholungsbedürftige. Innere und Stoffwechsellkrankte. Höchstgelegene, deutsche Kuranstalt. Tuberkulosefrei / Tel. St. Blasien 17. Leit.: Dr. W. Bettinger

Höhenschwand 1015 m ü. M. 12 km von Station Seeburg. Pension Alpenblick. Neu erbaut. In nächster Waldesnähe. Herrliche Alpenaussicht. Liegehaile. Balkonzimmer. Eig. Landwirtschaft. Beste Küche und Keller. Pensionspreis v. 5 Mk. an. Näheres d. d. Besitzer Bernh. Porten. Tel. St. Blasien Nr. 66

St. Blasien 600 m ü. M. Bahnstation Seeburg, von hier Kraftpostverbindung. Hotel Hirschen. Altbekannt. gut bürgerliches Haus. Direkt am Hochwald. — Das ganze Jahr geöffnet — 80 Betten. Pension Mk. 6.50 bis Mk. 8.—. Eigene Schwarzwälder Wirtsstube. Eigener Autowalden — Garage. Telefon: St. Blasien 1. Besitzer H. Dossenbach

St. Blasien-Niedermühle 600 m ü. M. Gasthaus u. Pension Sonne. empfiehlt sich als angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Feriengäste. Ruhige, gesunde Lage. Umgeben von prächtigen Tannenwäldern. Tel.: Hilfstelle Niedermühle. Besitzer Max Ebner

Lenzkirch 810 m ü. M. Endstation der Strecke Neustadt-Bonndorf. Hervorragender Höhenluftkurort. Gasthof-Pension Büben. Bekannt gut bürgerliches Haus. Schöne Lokaltäten u. Fremdenzimmer. Restauration — Pension v. Mk. 5.50 an. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. Autogarage — Telefon 65. Otto Kirner, langj. Küchenchef

Rothaus 1000 m ü. d. M. 4 km von der Endstation Seeburg der Dreiseenbahn entfernt. Kurhaus Rothaus. Von herrlich. Tannenwäldern umschlossen, nach Süden freie Lage mit Alpenaussicht. Altbekanntes, gut bürgerliches Haus. Bäder — Garage. Pensionspreis von 7 Mk. an, je nach Zimmer und Jahreszeit. Telefon: Bonndorf Nr. 20. Besitzer Franz Winter.

nicht genügend gewürdigt: daß sie zwar bei ihrer Zustell-Postanstalt, nicht aber bei Postanstalten an anderen Orten persönlich bekannt sind. Es ergeben sich daher oft unangenehme Ueber-

Daß die Deutsche Reichspost in den Postkreditbriefen eine Einrichtung geschaffen hat, deren sich der reisende Postkunde unterwegs mit großem Vorteil bedienen kann, ist noch immer nicht genügend bekannt.

Die Uebertreibung in Italien.

Die Urlaubsgeld nach und damit wird die Frage zeitgemäß, welches Ziel die diesjährige Sommerferien haben soll. Den vielen, die an Italien denken werden, ist die Aufstellung eines genauen Kostenveranschlagung diesmal dringender zu empfehlen, da sich die Preisverhältnisse in Italien seit dem Vorjahr gründlich verändert haben.

Dobel-Hotel Sonne
Bestes Haus am Platze - Telefon 2
Neuer Inhaber: N. Rousselange

Wildbad \* Hotel Post
Familienhaus I. Ranges, direkt am Kurplatz gelegen. Zentralheizung, Autogarage. Mäßige Pensionspreise. Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 9

Königsfeld
Haus Tannenhof
Hospiz und Christl. Erholungsheim

Höhenluftkurort Gersbach im Schw.
Autolinie Schopfheim-Gersbach
Pension Buchleiter
Beste Verpflegung Preis Mk. 5.-

Ruhe und Erholung in KÖNIGSFELD
finden Sie in
763 m ü. M., an der Schwarzwaldbahn, im

SCHWARZWALD-HOTEL
Volle Pension bei erstklass. Verpflegung von 8 Mk. an

TRIBERG
Hotel u. Brauerei z. ADLER
Das gute, bürgerliche Haus in schönster Lage. Zentralheizung. Fließ. Wasser. Pensionspreis Mk. 6.50 bis 7.-

Triberg - Hotel Sonne
Bestrenommiertes und besuchtestes Haus. Neuer großer Gesellschaftssaal. Umfangreicher Park und Dependancen. Zentralheizg. Bäder. Garage. Forellenschere. Tel. 531. Bes. Rob. Meyer

TRIBERG
Hotel Wehrle
Haus I. Ranges - Zimmer mit Bad und fließ. Wasser - Großer Park - Das ganze Jahr geöffnet - Besitzer Frau M. Wehrle

Schollach Kurhaus Schneckenhof
bei Neustadt, 1000 Mtr. ü. M., Höhenluftkurort
Je 8 km von Bahnstationen Neustadt und Hammersteinbach entfernt. Mit Auto, das zu möglichem Preis zur Verfügung steht, in 15 Minuten erreichbar. Verschwiegener herrlich. Sommeraufenthalt. Pension 5-8 Mark, je nach Zimmer und Saison. Eig. Landwirtschaft. Tel.: Hilfstelle Hinterschollach. Bes. Robert Winterhalder

entsprechend die Hotelpreise, Aufenthaltskosten und Kleinhandelspreise in Italien keineswegs gesunken - eine auch von der föderalistischen Presse zugegebene Erwähnung, an der kürzlich auch der föderalistische Finanzminister De Stefani heftige Kritik geübt hat.

Nach einer Umfrage bei einer Reihe italienischer Bäderorte usw., welche Preise 1927 in den Hotels begehrt werden, geben wir nachstehend einen kleinen Auszug des Ergebnisses wieder. Vorausgeschickt muß noch werden, daß sich alle angeführten Preise ohne das Bedienungsgeld (Trinkgeld) verstehen, das im allgemeinen zehn Prozent ausmacht; weiter ist in den nachstehend angeführten Preisen auch die von den meisten Bäderorten eingehobene Aufenthaltssteuer (Tassa di soggiorno) nicht enthalten, die zwischen 1,50 bis 4 Lire pro Tag, je nach dem Kurort und dem Rang des bewohnten Hotels, schwankt.

Venedig meldet folgende Preise (alles in italienischen Lire; eine Lire war am 4. Mai 22 Pfennig): einbettige Zimmer 20-40, zweibettige 60-90, volle Pension pro Person (immer ohne Wein) 40-80, Luxushotels verlangen dort für einbettige Zimmer mit Bad 120 pro Nacht, für zweibettige bis 350, Pension bis 200 pro Tag. Sizilien: einbettige Zimmer 20-35, zweibettige 30-60, Pension 40-95. In Luxushotels: einbettige Zimmer mit Bad bis 250 pro Nacht, zweibettige Zimmer bis 500, Pension bis 330. Abgazia: einbettige Zimmer 15-30, zweibettige 20-70, Pension 25-50. In Luxushotels einbettige Zimmer (mit Bad) bis 60, zweibettige bis 100, Pension bis 180. Portorose bei Triest: einbettige Zimmer 10-25, zweibettige 18 bis 40, Pension 25-55. In Palasthotel einbettige Zimmer 50, zweibettige (mit Bad) 60 bis 120, Pension 50-140. Grado: einbettige Zimmer 8-25, zweibettige 25-40, Pension 25 bis 50 (Luxushotels nicht vorhanden). Laurana: einbettige Zimmer 10-35, zweibettige 15-60, Pension 25-70. In Luxushotels: einbettige Zimmer bis 60, zweibettige bis 100, Pension bis 120. Vuffin piccolo bzw. Vuffingrande: einbettige Zimmer 10-16, zweibettige 16-35, Pension 28-50. Alajio: einbettige Zimmer 10 bis 50, zweibettige 20-60, Pension 30-100. Luxushotels: einbettige Zimmer bis 85, zweibettige bis 130, Pension bis 130. Rimini: einbettige Zimmer 12-30, zweibettige 15-90, Pension 25-120. In Luxushotels: einbettige Zimmer bis 60, zweibettige bis 150, Pension bis 150. Riccione: einbettige Zimmer 15 bis 40, zweibettige 15-60, Pension 25-60. In Luxushotels: einbettige Zimmer bis 120, zweibettige bis 150, Pension 120. Capri: einbettige Zimmer 10-85, zweibettige 24-270, Pension 35-60. In Luxushotels: einbettige Zimmer bis 115, zweibettige bis 130, Pension bis 110.

Für die Reisenden, die sich nach dem Seebad für einen Höhenaufenthalt interessieren, zum Schluß ebenfalls einige Preisangaben: Mendel (Südtirol): einbettige Zimmer 8-40, zweibettige 15-70, Pension 35-80. In Luxushotels: einbettige Zimmer bis 60, zweibettige bis 130, Pension bis 110. Seig am Schler: einbettige Zimmer 8-35, zweibettige 12-38, Pension 35-60. In Luxushotels: einbettige Zimmer 30, zweibettige 50, Pension 60. San Martino di Castrozza: einbettige Zimmer 10 bis 75, zweibettige 14-100, Pension 35-80. In Luxushotels: einbettige Zimmer bis 50, zweibettige bis 200, Pension bis 180. Cortina d'Ampezzo: einbettige Zimmer 10-75, zweibettige 14-100, Pension 35-90. In Luxushotels: einbettige Zimmer bis 90, zweibettige bis 250, Pension bis 180.

Zu diesen Preisen ist zu erklären, daß mit den vorstehenden Mindestpreisen im allgemeinen wohl nicht gerechnet werden kann und für einen ungefähren Kostenveranschlagung wenigstens der Mittelpreis zuzüglich der erwähnten 15 Prozent angenommen werden muß.

Durchgangsreisende müssen in italienischen Hotels mit folgenden Preisen für Mahlzeiten rechnen: Frühstück 4 Lire, Mittagessen 25 (mit etwas offenem Wein), Nachessen 25 Lire (mit etwas Wein). In Luxushotels: Frühstück 10, Mittagessen 40, Nachessen 45 Lire. Bahn- und Autoverkehre ungefähr wie im Vorjahre. Kleine Verleerung erfahren die Mittelmeerreisen zur See ab Triest usw. und die Dampferfahrten nach der Türkei, Griechenland usw. und die neutralen-

nischen Gesellschaften, wie Domb, Goslich usw., ihre Tarife seit langem schon auf Goldbasis gestellt haben, die Verleerung der Papierlire den aus dem Ausland kommenden Reisenden daher nicht berührt. Dagegen sind alle kleinen Fahrten an den italienischen Küstentrecken auf Papierlire basieren, mithin, da keine Ermäßigungen seit dem Vorjahr eingetreten sind, für den Marktbeführer der Währungsdivergenz entsprechend teurer als im Vorjahr.

Der moderne Reisemarschall.

Es ist noch gar nicht so lange her, da bedeutete eine Reise eine äußerst schwierige Angelegenheit. Hochgestellte Persönlichkeiten hatten daher ihren eigenen Reisemarschall, der alle technischen Fragen der Reise zu lösen hatte. Entweder war er dem Reisewagen eine Tagesreise voraus, um Quartier zu machen oder er mußte seinen Gebieter in die geographischen, kulturellen und politischen Verhältnisse des Landes einführen, durch das die Reise gerade ging.

Für uns moderne Menschen bedeutet auch eine Auslandsreise nicht mehr eine Unmöglichkeit. Es gehört weder besonderer Mut noch ein besonderer Kostenaufwand dazu, den eigenen Horizont durch den Besuch fremder Länder oder Landstriche zu erweitern. Die Weltreisen sind Allgemeingut geworden. Überdies ist der Reisemarschall noch nicht überflüssig geworden. Es ist ganz gleich, ob wir nun in den Grenzen unserer Provinz und des Heimatlandes bleiben oder weit in fremdes Gebiet vordringen wollen. Wir haben einen doppelten Genuß, wenn wir uns auf einen „Reisemarschall“ verlassen können. Diese Rolle wird in den Familien am besten der älteste Sohn übernehmen, wenn sich das Familienoberhaupt nicht selbst zum Reisemarschall macht. Aber auch bei gemeinsamen Reisen verläßt es von großem Vorteil, wenn bei einem Teilnehmer ausschließlich die Rolle eines Reisemarschalls liegt.

Was hat nun ein Reisemarschall zu tun, um die Reise seiner Familie oder einer Gesellschaft zu vorbereiten und zu gestalten, daß alle die Zeit des Urlaubs wirklich mit Genuß und Nutzen verbringen können? Zunächst ist schon die Besorgung der Fahrkarten, Rundreisebillets, der etwa nötigen Pässe und polizeilichen Formalitäten eine wichtige Vorbereitung, die mit Umsicht ausgeführt werden muß. Ist die Reisegesellschaft groß genug, muß sich der Reisemarschall nach den Voraussetzungen für die Verbilligung der Fahrpreise erkundigen. Würde sich niemand darum kümmern, gäbe es schon wieder ein Loch in die Reisetasche und zehnjährige Kauterei.

Eine weitere wichtige Aufgabe unseres Reisemarschalls ist auch die Ausarbeitung des Reiseplanes. Auch das will verstanden sein. Es ist ein Unterschied, ob wir vor Antritt der Alpenreise erst vier Tage in München Station machen, um die Museen und sonstigen Sehenswürdigkeiten zu betrachten, oder ob wir nach vier Wochen Alpenwanderung noch ein paar Tage in einem kleinen hübschen oberbayerischen Dörflein die Eindrücke der Reise abklängen lassen. Auch die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Zeit sollte von vornherein durch den Reisemarschall geregelt sein. Viele Leute haben ja eine Scheu vor festen Reiseplänen, aber viele haben es auch schon bitter bereut und am Geldbeutel schmerzhaft empfunden, wenn sie ohne jeden Plan ins Blaue hineingereist und gewandert sind. Der Reisemarschall wird auch nach Antritt der Reise gerne zu Änderungen seines Planes sich bereit finden, wenn es Wetter und Gesundheitszustand der Gesellschaft nötig machen.

Ist es nicht immer ein komischer Anblick, wenn vor irgend einem historischen Denkmal oder bei einem besonders eindrucksvollen Panorama der „Badeker“ gezipelt und dann kraampfadern nach allen erdenklichen Punkten geipelt wird, als gälte es ein Kreuzworträtsel zu raten? Hat aber der Reisemarschall seine Aufgabe recht verstanden, weiß er seine Gesellschaft vom Sehenswerten zu unterrichten. Seine Kenntnisse mag er vor Antritt der Reise oder in einer ruhigen halben Stunde vor Anbruch des neuen Wandertages aus Frühstern und Karten geschöpft haben. Seiner Aufmerksamkeit soll es auch nicht entgangen sein, ob an dem Reiseziel z. B. eine Kurtagge erhoben wird, und unter welchen Bedingungen für Familien und Reisegesellschaften Ermäßigungen des Kurortes, Wechseln, Unterhaltungsmittel, Badezeiten, Wädelpreise und alle diese nicht unwichtigen Zubehöre sollte der Reisemarschall ebenfalls vorher in Erfahrung gebracht haben und den ihm anvertrauten Teilnehmern zugänglich machen. Daß er die Aufbewahrung und Beförderung des Gepäcks übernahm, daß er eine kleine Reiseapotheke bei sich führt, daß er die Hotelrechnungen prüft und begleitet, ergibt seine für den glücklichen Ablauf der Reise verantwortliche Stellung. Das einzige, was man ihm nicht zum Vorwurf machen kann, ist das schlechte Wetter. Für die Launen der Bitterung ist unser Reisemarschall nicht zuständig. Aber sonst wird man ihm seine Tätigkeit danken, wenn er sich und damit die Reise gut vorbereitet hat.

Es gehört allerdings dazu ein offener Blick für die Technik des Reisens und für die Gestaltung eines Unternehmens nach dem Grundsatz, mit dem kleinsten Aufwand die größte Wirkung zu erzielen. Und es gehört zu dem Reisemarschall die Fähigkeit, verregnete Wandertage durch Scherz und Spiel erträglich zu machen, und eine große Geduld, die nicht nur die Launen des Wetters, des Meeres und des Gebirges, sondern vor allem die seiner Reisebegleiterinnen erträgt. Wolf Bernardsen.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Ruppenheim-Favorite-Ebersteinburg-Baden-Baden (3 1/2 Std.).
Bahnfahrt nachruppenheim (Sonntagskarte Gernsbach-Baden-Baden 3. Kl. 2.80, 4. Kl. 1.80 Mark), Karlsruhe ab 5.00 (ruppenheim an 5.50), 6.38 (7.29), 8.21 (9.13). Vonruppenheim auf nicht zu verwechselndem Wege nach Favorite, Lustschloß der Witwe des „Fürstentums“, Sibylla Augusta, mit sehenswerter Innern. Im Park die „Einsiedelei“ oder Magdalenenkapelle. Weiter über die „Dienmatten“ zur Ruine Ebersteinburg (489 Meter; Aussicht auf Schwarzwald, Vogesen, Rheinebene). Von hier durch die romantische Wolfsschlucht nach Baden-Baden. Rückfahrt (Büge mit gekürzter Fahrzeit): 18.35 (Karlsruhe an 19.16), 19.08 (19.58), 19.21 (20.09).

Aus Bädern und Kurorten.

Baden-Baden. Die Gesamtbesuchsziffer belief sich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1927 auf 29.555. Davon entfallen auf Deutsche 26.431 (89,4 Proz.) und auf Ausländer 3124 (10,6 Proz.). Bis zum 2. Juni war die Frequenzszahl auf 29.863 gestiegen.

Serrenath. Die Zahl der gemeldeten Kurfremden betrug bis zum 2. Juni 1856.

Triberg. Das Fremdenblatt „Der Wasserfall“ ist mit dem Pfingstmontag in seinem neuen 30. Jahrgang mit der ersten Nummer und zwar mit einem Umfang von sechs Seiten erschienen. Sie bringt neben den Fremdenlisten der Triberger Gaststätten wieder für die Fremden wissenswerte Angaben auf dem Gebiete des Kur- und Verkehrswezens, vor allem auch wieder die im letzten Jahr neu eingerichteten Fernverbindungen aller Rüge auf der Schwarzwaldbahn, die Postverbindungen der Rüge. Weiter ist als neu auch der Fahrplan des Stadtautoverkehrs aufgenommen.

Furtwangen-Hotel Sonne
Altbekanntes Haus inmitten der Stadt. Vorzügliche Küche. Vollständig renovierte und neuzeitlich eingerichtete Lokalitäten und Fremdenzimmer. Münchner Bierrestaurant. Garage - Forellenschere - Telefon 8
Pensionspreis von Mk. 6.- ab - Besitzer B. Thoma

Auto vermietet. W. Mahler
Aeltestes Geschäft am Platze, wenige Minuten oberhalb der Post. 8 Personenwagen f. Schwarzwald-Höhen-u. Rundfahrten. Benzln, Oel, Gummi. Moderne Reparaturwerkstätte. Telefon Nr. 89

Eisenbach-Höchst
Gasthof-Pension zum Kreuz
1083 m ü. M., Haltestelle der Autolinie Neustadt-Vöhrenbach. Altbekanntes gut bürgerliches Haus - Idyllischer und ruhiger Sommeraufenthalt - Hochtaunuswälder - Pension 5 Mark
Besitzer Frau Emil Senn, Witwe

Donaueschingen
Auto-Zentrale C. HONER Rep.-Werk
nähe dem Bahnhof - Telefon 454
Autovermietung
Betriebsstoffe - Gummi - Garagen

Donaueschingen
Hotel Schützen
Am Eingang des fürstlichen Parks u. im eigenen Park gelegen. Direkte Zuleitung der städt. Solquelle. Sonnenbäder, Lawentennis, Fünftürtes Einzelboxen Pension von Mk. 7.- an
Besitzer J. Buri, Telefon 302

Donaueschingen/Kurhaus
GEGENÜBER DER DONAUQUELLE
Vornehmster Nachmittagsaufenthalt
Tanztees - Reunions

Bad Dürreheim
Hotel Kreuz
Erstes Haus am Platze. Solbäder im Hause mit direkter Zuleitung. Fließendes kaltes u. warmes Wasser in den Zimmern. Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 201. Bes. Ernst Müller

Bad Dürreheim Gasthof zum Rößle
Solbäder im Hause - Eigene Zuleitung
Das ganze Jahr geöffnet - Zentralheizung
Besitzer L. Albtz
Telephon 221

Kurhaus Plättig
800 m ü. M. Inmitten prachtvoll. Tannenwäldchen des Badener Höhenbezirks mit Aussicht ins Rheintal. - Regelmäßige Postautoverbindung mit Bühl und Baden-Baden. 90 Zimmer mit 150 Betten - Bäder - Tennisplatz - Garage
Telefon Bühl 11. Besitzer Karl Habich & Söhne

Bad Dürreheim Kurhaus Hundseck
900 m. im Höhegebiet von Baden-Baden. 180 Betten
Regelmäßige Postautoverbindung mit Bühl u. B.-Baden
Telephon Nr. 13
Eigentümer u. persönl. Leitung: Hammer & Manshart

Kirschbaumwasen
Gasthof-Pension z. Waldeck
am Murgstauwerk, in schönster Lage des Murgtals, inmitten der herrlichsten Tannenwäldchen - Eigene Forellenschere - Kalte u. warme Bäder - Vorzügliche Verpflegung - Neu renoviert - Pensionspreis v. 5 M. an. Telefon und Post im Hause.
Besitzer Wilh. Bäuerle.

Thermalkurbad Baden bei Zürich (Schweiz)
Radioaktive Schwefelthermen von 49°. Unvergleichliche Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenleiden. Diagnost. Therapeutisches Institut. Inhalatorium.
Kursaal / Konzerte / Bälle / Theater / Tennis
Prospekte durch die Kurverwaltung u. J. Danneberg, Berlin, Unter den Linden 5.

Die neuen Schnellzüge im Ost-Westverkehr.

Seit Inkrafttreten des Sommerfahrplans verkehren in der Ost-Westrichtung zwei neue Schnellzüge und zwar D 31 Paris-München mit Anschluss nach Wien-Budapest und D 44 München-Paris mit Anschluss von Budapest-Wien.

Gegen diese Einschränkung haben sich in der Öffentlichkeit Stimmen erhoben, die den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht werden. Diese neuen Schnellzüge, die sehr gute dreifache Verbindungen zwischen Wien und Paris vermitteln und den auf große Entfernungen sich bewegenden Ost-Westverkehr erleichtern und fördern sollen, haben Fahrzeugschnelligkeiten, die denen der Orientexpresszüge nahe kommen.

Die durch die Anschlüsse bedingte Lage der neuen Züge bringt es mit sich, daß sie in der West-Richtung den Schnellzug 53 überholen. Es muß deshalb damit gerechnet werden, daß Reisende, die bis jetzt die Schnellzüge 52 und 53 auf kleinere Entfernungen benötigen, geringer zeitlicher Vorteile wegen in großer Zahl auf die Züge 31 und 44 übergehen würden.

Über die Höhenwanderungen im Schwarzwald, die in ständigem Wechsel von Tal- und Berglandschaft in einer durchschnittlichen Höhe von 1000 Meter und einer Länge von etwa 300 Kilometer durch die herrliche Bergwelt bis zum Berrhein führen, ist soeben ein vom Badischen Verkehrsverband in Karlsruhe herausgegebener Katalog erschienen. Eine musterhafte Wegmarkierung erhöht den Genuß am Wandern und gibt Gelegenheit, unterwegs an den zahlreichen Rast- und Aussichtspunkten nach Belieben Halt zu machen.

Literatur.

Höhenwanderungen im Schwarzwald.

Über die Höhenwanderungen im Schwarzwald, die in ständigem Wechsel von Tal- und Berglandschaft in einer durchschnittlichen Höhe von 1000 Meter und einer Länge von etwa 300 Kilometer durch die herrliche Bergwelt bis zum Berrhein führen, ist soeben ein vom Badischen Verkehrsverband in Karlsruhe herausgegebener Katalog erschienen. Eine musterhafte Wegmarkierung erhöht den Genuß am Wandern und gibt Gelegenheit, unterwegs an den zahlreichen Rast- und Aussichtspunkten nach Belieben Halt zu machen.

Die Ferienonderzüge 1927. Eine Uebersicht über die in diesem Sommer verkehrenden Ferienonderzüge zu ermäßigten Preisen ist bei den Bahnhofsältern für 20 Pfennig, sowie gegen Einreichung von 25 Pfennig franco durch den Badischen Verkehrsverband in Karlsruhe erhältlich.

Das Mitropa-Anruch deutscher Schnellverbindungen erscheint soeben in einer neuen verbesserten Ausgabe. Es ist Hauptteil der Herausgeber gewesen, beste Uebersicht und damit größtmögliche Einfachheit in der Bedienung zu erreichen. Die Reisebequemlichkeiten (Speise- und Schlafwagen) sind besonders berücksichtigt.

Buchhandlungen und bei allen Schlafwagen-Schaffnern und Speisewagenkellnern) 1.50 Mark. Abonnementspreis (jährlich 2-3 Ausgaben und Verichtungsblätter) 3 Mark.

Griechens Reiseführer „Prag und Umgebung“ (1927, Bd. 26, 19. Auflage, mit 3 Karten und 3 Grundrissen, 2,25 Mark.) Der Deutsche, der die unvergleichlich schön gelegene Hauptstadt der tschechoslowakischen Republik aufsuchen möchte, wird einen zuverlässigen Führer nicht entbehren können. Sieht er doch auf den Bahnhöfen, in den Straßen, an den öffentlichen Gebäuden usw. nur tschechische Aufschriften, denen er, wenn er der Landessprache unkundig ist, ratlos gegenübersteht. Es versteht sich also von selbst, daß die Neubearbeitung des Führers auf diese besonderen Verhältnisse Rücksicht genommen hat, und sämtlichen in der Beschreibung vorkommenden Namen die tschechischen Namen beigelegt wurden.

Griechen-Bücher für Natur und Kunst „Das Pflanzenleben Italiens“ (von Dr. W. J. Fischer), mit 25 Abbildungen auf Kunstdruckpapier, 1,80 Mark. Mit der Herausgabe dieses Bändchens kehrt der Griechens-Verlag Albert Goldschmidt in Berlin die Reihe der bisher erschienenen Bände seiner Griechens-Bücher für Natur und Kunst fort. Es ist bereits früher auf diese Sammlung hingewiesen worden, die es sich zum Ziel setzt, die Kultur des Reisens zu heben und dem, der auf seiner Reise nicht nur oberflächliches Vergnügen, sondern tieferes Verstehen und inneren Gewinn sucht, dies an Hand von sachmännlich, aber leicht verständlich geschriebenen Arbeiten zu ermöglichen.

Kandel i. Pfalz Café Rothhaas. Stets frischer Kaffee und Kuchen. Prima Pfälzer Weine

nur einen Bruchteil der Hunderttausende von Reisenden deutscher Zunge, die alljährlich in den schönen Eiden fahren, zu einem besseren Verständnis der Natur des Mittelmeergebietes verhilft. Dann wird es aber auch der größeren Zahl derer dienen, die sich die weite Fahrt versagen müssen, und doch einen Blick in die einzigartige Pflanzenwelt Südeuropas tun wollen. Die 25 am Schluß des Buches beigegebenen Abbildungen dienen dazu, das in dem Bändchen Besagte besonders anschaulich zu machen.

Besuchet die Bäder und Kurorte der Rheinpfalz

Luftkurort Annweiler (Pfalz)

Am Fuße der Kaiserburg Trifels. Frächtiger Hochwald, ozonreiche Luft, gute Hotels und Gasthäuser, Privatzimmer, Schnellzugstation Saarbrücken-München, Tennisplatz. Auskult. Verkehrsverein. Telefon 30

Einziges deutsches Arsenolbad Bad Dürkheim (Pfalz)

Heilbad ersten Ranges gegen Blut-, Frauen- u. Nervenkrankheiten, Rheumatismus. Neues Kurmittelhaus, Schwimmbad, Täglich Kurkonzerte, Beliebtes Ausflugsziel, Kurtheater, Solisenbende, Kurgartenbeleuchtung. Prospekt gratis durch die Städtische Kurverwaltung

Sanatorium Bad Gleisweiler bei Landau (Pfalz)

Für Nerven- und Innere Kranke. 300 Meter ü. M. Herrlicher Park inmitten Hochwald. Besitzer und dir. Arzt Sanitätär Dr. Hoernes

Luftkurort Bergzabern

Bedeutendste Sommerfrische der Rheinpfalz inmitten herrlicher Tannen- u. Kastanienwäldchen, bietet Ruhesuchenden und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Prospekt durch die Städt. Kurverwaltung

Luftkurort Hönningen (Rheinpfalz) Kurhaus Bürcky-Kochendörfer

Beliebte Sommerfrische. Von Erholungsbedürftigen, Touristen und Vereinen viel besuchter Ausflugsort. Neu erbaut 1925/26. 14 Fremdenzimmer mit 21 Betten. Fließend warmes Wasser. - Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. - Bahnstation Grünstadt-Altleiningen. Telefon Amt Hettendorf 9

BORKUM Hotel-Pension VILLA FRISIA unmittelbar am Strand, bekannt erstklassige Verpflegung (Hamburger Küche), Pension einschließlich sämtlicher Nebenkosten 24 8.-, Telefon 347. Bes. E. Backhaus.

Hotel Scholastika am Achensee, Tirol Bestbekannt. Haus, Pension Juni u. Sept. 8.-, Juli, August 8.20.- bis 11.50., Postauto ab Tegernsee, Tel. Achonkirch 10. Martin Pfeifer.

Igls in Tirol / „Hotel Tirolerhof“ 900 m Seehöhe. Idealer hochalpiner Frühjahrs- u. Sommer-Aufenthalt Prospekt / Pension von 6.- Mark an.

SCHWWEIZ LUZERN Schiller Hotel Garni nächst Bahnhof und Schiff, schöne ruhige Lage, neu renoviert. Fließendes Wasser, Privatbadezimmer. Zimmer von Frs. 4.- bis 7.-. Ed. Leimgruber, Besitzer.

Kandel 1943 m ü. M. Höchstgelegener Berg des mittleren Hochschwarzwaldes Hotel Kandel-Rasthaus Besteingerichtetes Höhenhotel Schönster Sommeraufenthalt - Herrl. Rundblick - Station Waldkirch Telefon: Amt Waldkirch Prospekt durch den Besitzer Karl Runk

Thurner Kurhaus auf dem Thurner 1036-1138 m ü. d. M. Ruhiger Sommeraufenthalt mit herrl. Aussicht ins Rheintal, Vogesen und Alpen. - Regelmäßige Autoverbindung mit Bahnstat. Hinterzarten u. Titisee, sowie von Freiburg und St. Märgen. Verbindungen mit Konstanz und der Schweiz Jagd - Forellnbach - Felschwinnbadgelegenheit. - Englisch spoken Telefon: St. Märgen Nr. 19 Ansk. b. Besitzer Rob. Herrmann

Hinterzarten Gasthof u. Pension »Zur Balette« 910 m ü. M. Herrliche Lage mit freiem Ausblick auf Hochficht und Hochebene von Hinterzarten Gut bürgerliches Haus Bad - Autogarage - Zentralheizung Eigene Landwirtschaft - Neuer Anbau Pensionspreis von Mk. 5.50 ab Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise Telefon 2 Bes. Leo Hog

Feldberg 1500 m ü. M. Gasthaus Neue Menzenschwanderhütte zwischen Jugendheim und Hebelhof Beste Touristenunterkunft Elektr. Licht - Eigene Landwirtschaft Fuhrwerk - Telefon 8 Feldberg Inh. Theod. Kunz

Bernau 922 m ü. M. Am Fuße des Herzogenhorn-Feldberg Bahnstation Sebrugg und Schönau i. W. Von hier Postautoverkehr. Gasthaus und Pension »Rössle« direkt an der Kirche In ruhiger, staubfreier Lage - Gut einger. Fremdenzimmer - Küche u. Keller vorzogl. Pension Mk. 4.50 bei 4 Mahlzeiten Eig. Forellenfischerei - Autogarage Tel.: Hilfstelle Innerlehen Bes. Alb. Münte



Hinterzarten 900 m ü. M. Hotel Adler Ruhige, staubreie, bevorzugte Lage, 120 Betten - Kalt und warm fließend Wasser - Elegante Gesellschaftsräume Auto-Garagen - Telefon Nr. 11 (Dauerverbindung) - Tennisplatz.

Hinterzarten 900 m ü. M. Hotel und Pension »Linde« Fein bürgerliches Haus in schöner, freier Lage Tel. 15 (Dauerverbindung) Besitzer J. Ketterer

Feldberg 1500 m ü. M. Jugendheim Feldberg Modernes Haus 100 Betten für Kinder und Jugendliche Sommer- und Winterkuren unter fachärztl. Leitung Idealer Aufenthalt auch für erholungs-suchende und genesende Erwachsene

Feldberg 1500 m ü. M. Bahnstation Bärenthal-Feldberg, von hier aus ständiger Kraftpostverkehr Feldbergerhof 1278 m ü. M. Höchstgelegenes, mit allem Komfort eingerichtetes Hotel Deutschlands - Das ganze Jahr geöffnet - Tel. 5. Bes. Mayer & Schladerer

St. Märgen 900 m ü. M. Postauto ab Freiburg Gasthof zum Hirschen Aeltestes Haus am Platze Eigene Landwirtschaft - Vorzügliche Küche Originelles Schwarzwaldstübli Mäßige Pensionspreise Tel. Nr. 1 Besitzer Josef Kaiser

Hinterzarten-Steig Gasthof und Pension »Rauennaschlucht« Gut bürgerliches Haus. Bekannt für gute Küche u. Keller. Zentralheizung. Pension 5.- 6 Mark. Telefon: Hinterzarten Nr. 5. Prospekt. Besitzer Alb. Helmle.

Herzogenhorn 1417 m ü. M. Gasth. u. Pens. Herzogenhorn mit Jahresbetrieb Höchstgelegenes Gasthaus des südlich. Schwarzwaldes. Bekannt für ausgez. Küche und vorzogl. Keller Post Feldberg-Schwarzwald Stationen: Bärenthal-Feldberg oder Todtnau Telefon Feldberg 2 Neue Leitg.: Frau Resi Menken.

Todtnauberg 1021 m ü. M. am Feldberg gelegen Station Todtnau Gasth. u. Pension z. Sternen Gut bürgerliches Haus Herrlicher Sommeraufenthalt Pensionspreis Mk. 5.50 bis Mk. 6.- Autogarage Tel. Todtnau Nr. 10 Besitzer Paul Brender

Menzenschwand Station Aha oder Sebrugg - St. Blasien Von hier Kraftpostverbindung 900-1000 m ü. M. Gasthof zum Hirschen mit Dependance Altbek. gut bürgerl. Haus Pension 5 Mark Oeffentl. Fernsprechstelle Menzenschwand-Interdori Besitzer Primus Kaiser

Menzenschwand 900 Meter ü. M. Gasthaus - Pension Waldeck Am Fuß des Feldbergs gelegen Neuer, schöne geräum. Zimm. Elektr. Licht. In Küche Spezialweine. Für lang. Aufenth. sehr geeig. Eig. Landwirtsch. Pension 5 Mark (4 Mahlzeiten) Telefon Bernau 12 Besitzer Ernst Fünfschilling

Menzenschwand 900-1500 Meter ü. M., Station Aha oder Sebrugg, von hier Kraftpostverbindung Gasthaus u. Pension zur Linde Altbek. gut bürgerliches Haus Neu eingerichtete Fremdenzimmer Spezialität: Frische Forellen Eigene Landwirtschaft und Bäckerei Pension 5 Mark - Telefon Bernau 7 Inhaber A. Riester

Bernau Gasthof zum Adler (Bernau-Riggensbach) Gut bürgerliches Haus Schöne luftige Fremdenzimmer Pensionspreis 5 Mark (4 Mahlzeiten) Telefon Nr. 1 Besitzer Robert Jehle

Bernau Gasthaus zum Löwen Altbekannt gut bürgerl. Haus Für Sommer- und Wintergäste haltet sich bestens empfohlen Pension 4.50 bis 5 Mark Telefon 17 Bernau Besitzer Alois Schmidt

Schauinsland 1200 m ü. M. Gasthof u. Pension zur Halde Herrlicher Sommeraufenthalt Aussicht auf Alpen und Rheinebene - Pension Mk. 6.50 -

Schönau i. Wiesental 600 m ü. M. Parkhotel Sonne Bekanntes, gut bürgerliches Haus 40 000 qm großer Park, unmittelbar am Tannenhochwald Laventennisplatz - Bäder - Garage Forellenfischerei Pension von Mk. 6.- an Tel. Nr. 7. Bes. Albert Wübler

Belchen 1415 m. Zwerthochst. Berg d. Schwarzw. Von Stat. Schönau in 3 Std. erreichbar Hotel Belchenhaus (1400 m ü. M.) Geöffnet v. Mai bis Oktob. 16 Betten, Bäder, Garage, Neubauts Autokunstr. bis vors Hotel. Pensionspreis Mk. 6.50 bis Mk. 7.- (1030 m ü. M.) Sommer- u. Winterbetrieb Waldesnahe. Idyllisch ruh. Lage. Ideal. Erholungsaufenth. Pens. Mk. 5.50 b. 6.50 Telefon: Schönau Nr. 3. Besitzer Jos. Stiefvater.

# Unbekannte Zwergmenschen im unbekanntem Urwald.

Zwergvölker leben noch vereinzelt als Reste aus alterer Zeit in fast allen Erdteilen. Man begegnet ihnen in Zentral-Afrika, auf den Andamanen, den Philippinen und der Halbinsel Malakka in Hinterindien. Malakka, heute vielfach Malaya genannt, ist ein immergrünes Paradies. Da die Insel nahe dem Äquator liegt, ist ihr Klima tropisch. Hohe, urwaldbedeckte Gebirgszweige durchziehen die Länge nach die Mitte der Halbinsel. Hier herrscht ewiges Schweigen, das nur in den Morgenstunden durch das johlende Gekröse der Siamangaffen gestört wird, wenn die aufsteigende Sonne die Kronen der Waldriesen überflutet. Zuweilen auch rollt das dumpfe Brummen des Königstigers. Im ewigen Urwaldlärm murmeln die klaren Gebirgsbäche, blühen die schönen Orchideen, Baumriesen von 50 bis 60 Meter Höhe strecken ihre Arme weit aus über ihre schwächeren dürren Brüder, die nur die halbe Höhe erreichen konnten, weil ihnen Licht und Luft mangelten. Dorniges Gestrüpp bedeckt den feuchten, in steter Nacht ruhenden Boden. Niemand dringt ein wärmender Sonnenstrahl bis hier herunter, Pflanzen klettern an den Stämmen empor, wunden sich von einem zum andern, um ihm im verräterischen Kitzel die Lebenskraft auszusaugen. Majestätische Bambusdomme wölben sich in gewaltiger Höhe und erdrücken jede Vegetation unter sich.

In dieser großartigen Stille des Urwaldes, in diesem Wirrwarr von Dornen- und Schlingengestrüpp, wandert unheimlich der Drang-Utan, der Zwergmensch, das Rätsel der menschlichen Urzeit. Hier ist seine Heimat, hier ist er Herrscher, hier, im dichtesten Waldesdickicht, fühlt er sich wohl, er meidet die Sonne, weil sie ihm wehe tut. Hierher ist ihm weder der heimtückische Malaja, noch der gewinnlüstige Chinese, noch auch der rücksichtslose Europäer gefolgt. Wohl haben ihn diese drei schon aus den Grenzgebieten seiner Heimat vertrieben, und drängen ihn immer weiter ins Innere zurück. Aus dem eroberten Boden haben sie Fruchtland und Kulturland gemacht. Zinnminen eröffnen; Eisenbahnen und betonierte Straßen durchziehen die gewonnenen Küstestriche, Tausende von Autos durchfahren die Landschaft. Der die Straßen umfließende Urwald schaut düster auf das fremde Bild herunter, schäkert laut der Drang-Utan durch das Gezeig. Sein Herz durchdringt ein tiefes Weh, ob des freventlich gestörten Friedens seiner Heimat. Malakka ist nach seinen Bewohnern benannt. Das könnte den Eindruck erwecken, als ob es sein Stammland wäre. Das aber ist Malakka ebensowenig, wie es das Stammland der Chinesen oder der Tamilen aus Vorderindien ist, die auch in Massen hier sitzen. Vor wenigen Jahrhunderten erst ist der Malaja ins Land gedrungen und hat es erobert. Die Jngsten sind die Jafudn im Süden der Halbinsel, malaienartige heidnische Stämme, die nicht wie ihre malaischen Vettern, vom Hinduismus und Mohammedanismus beeinflusst sind. Die zweite Rasse ist die die Mitte der Halbinsel einnimmt, scheint in alterer Zeit ihre Heimat im fernen Osten mit dem gebirgigen Malaya vertauscht zu haben. Dies sind Sakai, ein sonderbares und rätselhaftes primitives Volk.

Die merkwürdigsten Bewohner dieses Himmelstrichs sind jedoch die Zwergstämme, die zugleich die Ureinwohner des Landes sind. Die sie umgebenden Völker erzählen sich recht seltsame Dinge von ihnen, aber immer nur im Flüster, damit ja kein Zwerg es höre; sie sollen keine Menschen sein, denn sie tauchen

plötzlich dort aus dem Boden hervor, wo man sie am wenigsten vermutet. Sie haben glühende Augen, sie kennen die Wohltat des Feuers nicht, sie essen alles roh. So geht die Sage. Ein Forscher, Paul Schebecka, hat sie von einer anderen Seite kennen gelernt. Die Wissenschaft, die in den letzten Jahrzehnten diesen Zwergstämmen besondere Aufmerksamkeit geschenkt hatte, befürchtete stets, sie könnten aussterben, ohne gründlich erforscht worden zu sein. Eine Expedition wurde durch Kriegs- und Nachkriegswirren immer wieder verschoben; erst als der Papst Pius XI. das Unternehmen finanzierte, konnte das Unternehmen gewagt werden. Schebecka erstattet über die Ergebnisse seiner Entdeckungsfahrt in dem soeben bei K. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Buch „Bei den Urwaldzwerge von Malaya“ Bericht, der in der wissenschaftlichen Welt das größte Aufsehen erregen dürfte. „Diese sagenhaften Urwaldzwerge“, so liest man da, „sind während vieler Monate meine Freunde gewesen. Es ist mir gelungen, ihr Vertrauen zu gewinnen. Sie waren meine Gefährten und Führer in den finsternen Urwäldern. In ihrer Begleitung habe ich wiederholt das Zentral-Gebirge überstiegen und bin von einer Seite zur anderen gepilgert. Auf Leben und Tod war ich ihnen überantwortet, da außer einem malaischen Diener niemand mich war. Ich war aber stets in besserer Gesellschaft und besser aufgehoben als im zivilisierten Europa, wenn man von den Gefahren absieht, die durch wilde Tiere und Klima drohten. Ich habe Strecken durchquert, die noch keines Europäers Fuß betreten, habe Stämme besucht, die noch keinen Weißen zu Gesicht bekommen hatten.“

Die Drang-Utan sind Nomaden. Sie wandern und jagen umher in den Wäldern umher. Der Forscher muß sich ihnen also anschließen, sofern ihm an gründlicher Arbeit gelegen ist. Vor einer größeren Anzahl Fremder

bringen sich die Zwerge meist in Sicherheit, da sie außerordentlich scheu sind. Den Erfolg meiner Reise danke ich meinem arbeitsamen Aufstreben; auf andere Völker machen Aufwand, Pomp und breispuriges Benehmen großen Eindruck, nicht so auf die echten Kinder der Wildnis, die Drang-Utan von Malaya. Ich nenne die Inlandstämme Drang-Utan, so wie sie drüben allgemein genannt werden. Drang-Utan heißt Waldmensch und steht im Gegensatz zu Drang-Kampong, was Dorfmensch bedeutet. Dorfmenschen aber sind die Malaien, die in offener Landschaft und Dörfern wohnen, während die Zwerge das Walduntel vorziehen. In der Völkerkunde heißen die Zwergmenschen von Malaya Semang. Wegen ihrer Ähnlichkeit mit den Negern nennt man sie auch Negrito, „kleine Neger“. Die Zahl aller Semang schätze ich auf etwa 2000, die sich übrigens auf verschiedene Stämme verteilen. Diese wiederum reden verschiedene Sprachen oder Dialekte. Sie sind im Aussterben; immerhin ist ihre Zahl größer, und sie sind lebensfähiger, als man bisher geglaubt hat. Großer Frauenmangel und die Laster der Kulturvölker machen sich unter ihnen bemerkbar, an erster Stelle das Dürftum. Die europäische Zivilisation schaukelt den Zwergen das Grab, indem sie immer weiter ins Innere vordringt, dabei den Malayan vor sich herzieht und so den nomadischen Semang auf ein für ihn zu enges Gebiet beschränkt, auf dem er wirtschaftlich erstickt.

Die Semang sind wirkliche Zwergstämme; ihre mittlere Größe beträgt bei Frauen 140, bei Männern 151 Zentimeter. Sie haben eine außerordentlich genügsame Natur. Wenn die Frau auch mehr dem Sammeln der Pflanzennahrung nachgeht und der Mann der Jagd, so wäre es doch ein Irrtum zu glauben, daß sich der Mann vom Pflanzen sammeln völlig fernhielte. Vielmehr gehen auch die Männer dieser Beschäftigung nach, während die Frauen bisweilen auch jagen, niemals aber töten. Die Hauptnahrung bildet Pflanzenkost, nicht Fleisch. Die Jagd ist also nicht die Hauptnahrungsquelle; infolgedessen trägt die Frau den Löwenanteil zur Ernährung der Familie bei, da sie regelmäßig Tag für Tag auf die Pflanzensuche geht. Als Nomaden haben sie keinerlei Dauer-

wohnungen. Sie errichten sich ihre Wetter-schirme überall dort, wo sie sich für kurze Zeit niederlassen. Befehle durch die Ältesten gibt es nicht, da jedes Individuum frei über sich verfügt. Darum kennen die einzelnen Lager auch keinerlei Oberhäupter. Die Ehe beruht auf der Gleichberechtigung von Mann und Frau. Beide erfreuen sich vollkommener Freiheit und gleicher Rechte, die beim Eingehen der Ehe, während ihrer ganzen Dauer und auch bei der Trennung beachtet werden. Die Eheleute verbindet aufrichtige Zuneigung. Verliert sich diese, zumal im Anfang, so wird die Ehe gelöst, und die beiden sind frei, eine andere Ehe einzugehen. Eine Trennung erfolgt nach der Geburt eines Kindes nur selten, denn Kinder werden durchweg sehr hoch geschätzt. Ihre außerordentlich harte Lebensweise macht die Sitten der Semang sehr streng. Bei verschiedenen Stämmen wird auf Keuschheit vor der Ehe geachtet. Überall aber gilt Gebrauch als das schlimmste Verbrechen. Die Polygamie ist zwar erlaubt, wird aber kaum ausgeübt, und muß als Ausnahme gelten. Mord, Diebstahl und Trunksucht sind unbekannt. Das höchste Wesen der Semang ist der Donnergott, an den sich zahlreiche Mythen knüpfen; ebenso glauben alle Stämme an die Genai, die Götter, die in den Blumen wohnen, und die den Menschen wohlgesinnt sind. Die Semang glauben an ein Leben nach dem Tode. Die Verstorbenen kommen, mit Ausnahme der Priester-Mediziner, mit Vermittler zwischen Gottheit und Mensch, nach einer Insel im Meer. Dort lebt man ähnlich wie auf Erden. Eine Vergeltung nach dem Tode kennt der Semang nicht, denn alles Böse wird schon hierleben gesühnt.

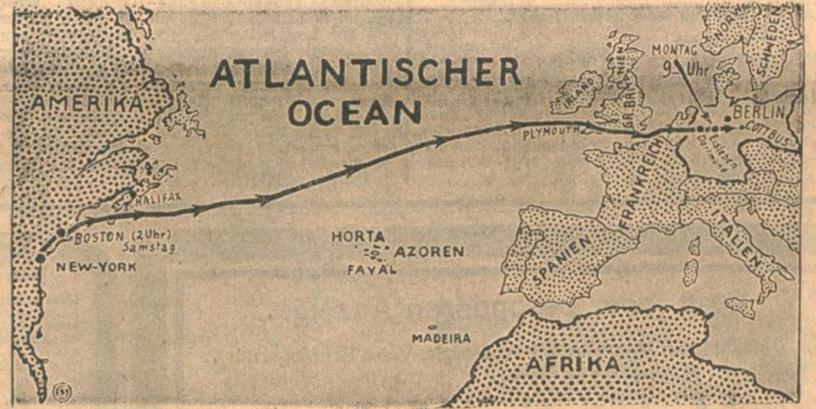
## Zeitschriftenchau.

Die Ortenau. Der Historische Verein für Mittelbaden (Sitz Offenburg) läßt soeben das 14. Heft seiner Zeitschrift: „Die Ortenau“ für das Jahr 1927 erscheinen. Nach einem Nachruf für das im Herbst vorigen Jahres verstorbene Ehrenmitglied des erten Vorstandes des Vereins, Kunstmalers und Altarstitchers Franz Josef Simmler (Offenburg), der Vereinschronik über das verfloßene Jahr, die den anlässlich einer Ausschusssitzung auf Schloss Ruit gehaltenen familiengeschichtlichen Vorträge des Barons Böllin von Böllinsau auszugswweise wiedergibt, wird die Reihe der geschichtlichen Abhandlungen mit einer Arbeit über den 1713 in Gengenbach i. R. geborenen, nachmaligen österreichischen Feldmarschall Johannes Maximilian Columbanus von Bender von Dr. Kempf (Dasslach) eröffnet. Diakon Sachs (St. Peter) läßt die Schicksale des Klosters Allerheiligen und Mittelbadens während der wechselvollen Zeiten der Koalitionskriege an uns vorüberziehen, der sog. Gröberhof bei Zell a. S. erfährt durch den verstorbenen Oberlehrer Schwarz (Karlsruhe) eine geschichtliche Beleuchtung; ein Beitrag von Frau Kappus (Altenheim) berichtet über trübe Jahre der Niedergang zwischen 1834 und 1725, während eine ausführliche Arbeit aus der Feder von Professor Dr. Lauer (Offenburg) die Gengenbacher Stadterfassung behandelt. In das Wirtschaftsleben früherer Zeiten führen zurück: Beiträge von Rektor Dr. Dumper (Gaggenau) über die Gaggenauer Glasbläse, Dr. Kollokrath (Freiburg) über Eichenheimer Zunftleben, Oberarchivar Dr. Baier (Karlsruhe) über die Rastatter Spinnmühle. Hauptlehrer Binder (Zahr) berichtet über den Bau der Ludwigsstraße, jener schönen, einst wirtschaftlich so segensreichen Gebirgsstraße, die Jahr mit dem Kinzigtal verbindet. Oberlehrer Hed (Hornberg) über Zollverhältnisse im ehem. württemberg. Amt Hornberg. Heimische Mundart- und Volkskunde erfahren in den Spott- und Necksprüchen, Kinderreimen usw. aus Friesenheim von Antalisaposteler Zimmermann (Friesenau) und die heimatische Denkmalskunde in den Beiträgen von Dr. Müller (Wühl) und Dr. Christ (Biegelhausen) über Stein- und Wegkreuze eine wertvolle Bereicherung.

Dr. S.

## Der Flugweg Neuport-Cottbus 6350 Kilometer.

Chamberlin, der als Zweiter nach Lindbergh den Flug quer über das Weltmeer wagte, am 4. Juni 11,04 Uhr vormittags (mittelenuropäische Zeit) aufstieg und am 6. Juni morgens 6.15 Uhr auf deutschem Boden landete, hat mit 6350 Kilometern Fluglänge einen neuen Rekord geschaffen. Der geplante Flug nach Berlin scheiterte allerdings an seiner mangelhaften kartographischen Ausrüstung, die ihm die Orientierung erschwerte und ihn nach Ausbruch seines Betriebsstoffes zu einer Notlandung erzwang und ihn nach Cottbus zwang. Unsere Karte veranschaulicht den Flugweg Chamberlins. Von der Ostküste Neu-Schottlands bis zur Westküste Irlands brauchte Chamberlin rund 24 Stunden.



## Gesandtenmorde.

Solange es eine Geschichte der Völker gibt, gehören Verletzungen der den Diplomaten zustehenden Rechte zu den schwersten Konfliktpunkten, die es im Verkehr zwischen zwei Nationen geben kann. Und geschieht sogar ein Mord, so haben die Regierungen der davon betroffenen Länder alle Kräfte aufzubieten, um das Unheil, das entstehen könnte, zu bannen. Wer denkt da nicht sofort an die beiden verhängnisvollen Revolverschläge in Serajewo, die den letzten Anstoß zum verheerenden Weltkrieg gebildet haben. Wir wollen die jetzige Situation nicht mit den Junitagen des Jahres 1914 vergleichen, denn ein Russe hat die graufige Tat ausgeführt und es besteht nicht der geringste Anlaß, Polen irgendwie in einen Zusammenhang mit diesem Verbrechen zu bringen. Aber in einer Zeit, da gerade die Beziehungen vieler Länder zu Rußland mit Konfliktpunkten geladen sind, werden auch die Schritte von Warschau dazu beitragen, die Erregung der Massen in Moskau zu schüren. Ein Gesandtenmord, mag er geschehen aus welchen Motiven nur immer, bleibt allzeit ein politisches Ereignis von weittragender und manchmal in seinen Folgen nicht zu überschätzender Bedeutung.

Schon im Altertum gab es eine bestimmte Tradition und herkömmliche Regeln für die Verhandlungen mit den Nachbarstaaten. Insbesondere gilt dies von Athen, Sparta, Karthago und Rom. Es bildete sich allmählich ein händiges Völkergesetz heraus, das auf Grund allgemeiner internationaler Rechtsnormen gegenseitigen Schutz genos. Die moderne Diplomatie ist ein auf Grund von internationalen Staatsverträgen aufgebautes politisches Gebilde, das im fremden Lande dieselben Rechte wie im eigenen genießt. Diese Rechte sind völkerrechtlich strengstens formuliert, so daß ein Verstoß gegen sie unweigerlich die stärksten politischen Konflikte nach sich zieht. Der Gesandte eines Staates gilt eben als die autoritative Vertretung seines Landes, so daß eine Verletzung seiner Person einem Angriff auf den Staat selbst gleichkommt.

Nun gibt es aber auch, solange es die Institution des diplomatischen Vertreters gibt, auch Verletzungen leichter oder schwerer Art seiner Person oder seiner Funktionen gegenüber. Berühmt wurde und vorbildlich für alle späteren Gesandtenmorde der sog. Rastatter Gesandtenmord. Vom 9. Dezember 1797 bis 23. April 1799 tagte gemäß dem Frieden von Campo Formio in Rastatt ein Friedenskongreß zur Ordnung der deutschen Reichsangelegenheiten und zur Entschädigung der Reichsfürsten, die ihre linksrheinischen Gebiete verloren hatten. Die fruchtlosen Verhandlungen wurden von Österreich, das inzwischen mit Rußland und England eine neue Koalition gegen Frankreich geschlossen hatte, abgebrochen. Am 28. April 1799 gegen Abend reisten die französischen Gesandten, mit Ordnungsmächten Rüssen versehen, von Rastatt ab, wurden aber kurz, nachdem sie die Tore der Stadt hinter sich hatten, von einer Abteilung Zerscherbarn überfallen. Zwei Gesandte blieben tot, während der dritte schwer verletzt wurde. Lange Zeit wurde versucht, die Schuld von der österreichischen Regierung auf französische Emigrantenkreise zu schieben, aber die nachfolgende Untersuchung ergab, daß das Verbrechen ausschließlich von den Husaren ausgeführt wurde.

In der modernen Geschichte erregte seinerzeit die Ermordung des deutschen Gesandten in Peking, Clemens Frhr. von Rotteter, großes Aufsehen. Dieser war am 15. Juli 1899 an Stelle von v. Henking Gesandter in Peking geworden. Seine Warnungen, daß hier eine Katastrophe unvermeidlich sei, blieben unbeachtet, als es noch Zeit war, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, und so wurde er, als einer der ersten Opfer des im Juli 1900 ausgebrochenen großen Boxeraufstandes, am 16. Juni in den Straßen von Peking ermordet. Durch die Intervention der europäischen Mächte wurde der Boxeraufstand niedergeworfen und im Frühjahr 1903 wurde in Peking von der chinesischen Regierung ein Sühnedenkmal für den Mord an Rotteter enthüllt.

Nachmals fiel ein deutscher Gesandter den Schüssen von Attentätern zum Opfer. Am

6. Juli 1918 wurde Graf Mirbach, der deutsche Botschafter in Moskau, von Aufständischen ermordet. Kurze Zeit darauf wurde der russische Delegierte, Wronski, der den Genfer Tagungen als russischer Bevollmächtigter, von einem fanatischen Russen erschossen. Dieser nahm Rache für die Ermordung seiner Schwester, die bei dem Umsturz in Rußland angeblich auf Befehl Wronskis ums Leben gekommen war. Da die Schweiz sich weigerte, der Sowjetregierung gegenüber die Verantwortung auf sich zu nehmen und sich zu entschuldigen, so waren die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und der Schweiz gespannt und die Russen hatten für ihre Nichtbeteiligung an Genfer Kongressen immer die Ausrede, daß die feindselige Haltung der Schweiz bei dem Wronski-Zwischenfall es Rußland nicht gestatte, an Kongressen auf schweizerischem Boden teilzunehmen. Erst kurz vor der Weltwirtschaftskonferenz gelang es durch die Vermittlung Deutschlands, diesen seit Jahren bestehenden Konfliktstoff aus der Welt zu schaffen.

Den Attentaten auf Gesandte ließe sich eine lange Reihe von Anschlägen auf getrocknete Häupter oder auf hochstehende Persönlichkeiten des politischen Lebens anfügen. Der Mord als politische Kampfweise reicht bis in das Altertum zurück. Er wurde in der neuen Zeit von gewissen politischen Parteien (Anarchisten, Sozialisten und russischen Kommunisten) zu einer Theorie ausgebildet und als „Propaganda der Tat“ bezeichnet. Wie die Schritte von Serajewo beweisen, und wie die verhängnisvollen Attentate auf Mussolini neuerdings gezeigt haben, können solche unüberlegte Handlungen von politisch unreifen oder von fanatischen Hitzköpfen das Schicksal von Millionen entscheiden.

## Amerikanischer Humor.

Die Ehegatten hatten sich ernstlich gestritten. Schließlich erklärte die Frau verzärtelt: „Ich werde zu meinen Eltern zurückkehren!“ — „Da hast Du ja gar kein Geld“, erwiderte der Ehemann erbittert. Sie nahm es, lächelte nach und schmetterte dann mürrisch: „Das reicht nicht für die Rückfahrkarte.“

## Buntes aus aller Welt.

Ein lohnender Traum. Buchhändler-Antiquar Searle, Inhaber einer angesehenen Firma, erzählt in dem Londoner „Daily Express“ ein mehr als sonderbares Erlebnis. Er sah in einer der letzten Nächte im Traum einen Markttag der englischen Hauptstadt, auf dem fahrende Buchhändler ihre Ware feilzubieten pflegen. Hier, so träumte er weiter, sei es ihm gelungen, ein seltenes Buch, die erste Ausgabe eines Werkes von Thomas Hardy, zu finden und billig zu erwerben. Am nächsten Tage ludte er sofort den Markttag auf. Er ging geradenwegs auf die Stelle zu, die er im Traume vor sich gesehen hatte und fand dort tatsächlich einen Buchhändlerstand. Er griff in den Haufen Bücher und das erste Exemplar, das er dabei erwiderte, war das seltene Buch, das er im Traume gesehen hatte. Er zahlte den geforderten Preis, d. h. einen Schilling (1 Mark) und erwarb damit ein Werk, das von Sammlern jederzeit mit 2000 M. und mehr bezahlt wird. Mehr kann man von einem Traume nicht verlangen.

Ein unlösliches Feuer wütet seit 29 Jahren in einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Jaiper in dem nordamerikanischen Staate Alabama. Das Befahren der Grube hat wegen des Rauches und der Gase, die aus dem Boden dringen, längst aufgegeben werden müssen. Unter dem Boden greift das Feuer immer weiter um sich. Wiederholt haben Farmer in jenem Gebiet die Ueberraschung erleben müssen, daß Rauch durch ihre Acker in die Höhe drang. Vor kurzem kürzte ein Gebäude zusammen, weil das Feuer unter dem Boden die ganze Kohle weggefressen und eine Höhlung geschaffen hatte. Eine in der Nähe befindliche Quelle strömte eines Tages tosendes Wasser aus. Alle Versuche, das Feuer zu löschen, sind im Laufe der Jahre eingestürzt worden. Die ungeheure Hitze des Brandherdes hat das ganze Kohlenfeld so aufgeweicht, daß es für den Abbau wertlos geworden ist. Man kann sich nur darauf verlassen, daß das Feuer erlischt, wenn der ganze Kohlenvorrat aufgebraucht ist.

22. Deutscher Geographentag.

Der gestrige Vormittag war sachungsgemäß der Schulgeographie gewidmet. Hierzu hatten sich Unterrichtsminister Leers und Ministerialdirektor Dr. Huber, die Vertreter der Schulbehörden, sowie die Lehrerschaft selbst in stattlicher Zahl eingefunden.

Die Befriedelung des nordöstlichen Schwarzwaldes bildete den Gegenstand eines Vortrages von Studienrat Rüdiger Nagold. Das Klima des Schwarzwaldes ist ein ausgeprägtes ozeanisches Mittelgebirgs-Klima mit reichen Niederschlägen und geringer Jahreshöhenunterschied.

Der 22. Geographentag dankt der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft für die erfolgreiche Förderung geographischer Forschung. Der 22. Geographentag wiederholt seine dringende Forderung an die Schulbehörden aller deutschen Staaten, daß an allen höheren Schulen mindestens zwei Wochenstunden geographischer Unterricht von Fachlehrern erteilt wird.

Dr. Wilhelm Fessler, Direktor des Vaterländischen Museums in Hannover, entwickelte neue Ziele der deutschen Volkskunde und betonte ihre Bedeutung für die deutsche Schule. Unterstützt von ausgezeichneten Lichtbildern zeigte er den Wert der volkstümlichen Arbeit für die Erkenntnis von Heimat und Volkstum und die Belebung der Heimatliebe.

In der folgenden Aussprache wurden die Anregungen Dr. Fesslers lebhaft unterstützt. Dann nahm Landesschulrat Dr. Schwarz aus Lübeck das Wort, um sich über die Anwendung der Statistik im Erdkunde-Unterricht zu äußern. Die statistische Tabelle, so führte er aus, sei ein geographisches Anschauungsmittel, das in der Wissenschaft gleichberechtigt neben der Karte stehe, aber auch im Unterricht eine wichtige Aufgabe habe.

zahlenmäßigen Darstellung besonders zugänglich sind und in welcher Form sie der Unterricht verwenden kann.

Der Nachmittag führte die Kongreßteilnehmer in das Gebiet Südwestdeutschlands. Prof. Dr. Klute-Giesken sprach über Land und Leute Oberheffens. Privatdozent Dr. Metz-Weipzig schilderte die Oberrheinlande als klassisches Ein- und Auswanderungsgebiet. Auch auf diesen Vorträgen werden wir ausführlich zurückkommen.

Am 4 Uhr folgte eine Geschäftsitzung. Dabei gelangten eine Reihe von Anträgen zur einstimmigen Annahme, und zwar: Der 22. Deutsche Geographentag beglückwünscht die Meteor-Expedition nach ihrer Heimkehr von erfolgreicher Fahrt, dankt dem Kommandanten, dem wissenschaftlichen und militärischen Stab für die Durchführung des Merzjahren Planes, für die Bereicherung der Wissenschaft und der würdigen Vertretung des deutschen Namens in der Welt.

Weiter setzte sich der Geographentag auf Veranlassung des Verbandes deutscher Hochschullehrer für Geographie für die Errichtung zweier Geographieprofessuren an den deutschen und österreichischen Universitäten ein.

An die Zentralkommission für wissenschaftliche Landesunde Deutschlands richtete er das Ersuchen, die Schaffung eines volkstümlichen Atlanten für das deutsche Sprachgebiet zu unterstützen und Dr. Fessler-Hannover mit der Ausarbeitung von Richtlinien für dieses Werk zu beauftragen.

Den Besuch internationaler Geographentagereise in London und Cambridge kann der Geographentag nicht empfehlen, ehe die Unterstellung unter das conseil de recherche aufhebt hat.

Zum Tagungsort des 23. Geographentages an Pfingsten 1929 wurde Magdeburg bestimmt, für die dann folgende Tagung, Danzig empfohlen. Doch hält Wien seine Einladung für 1931 aufrecht.

Darauf hielt der 1. Vorsitzende, Geheimrat v. Drygalski, die Schlußrede, in der er den aufriedenstellenden Verlauf der inhaftreichen Tagung hervorhob und mit Genugtuung die Einigkeit der Geographischen Wissenschaft feststellte.

Mit einem oberrheinischen Seimatabend im großen Festballsaal, der sich einem starken Besuches erfreute, fand die Tagung ihren Abschluß.

Ausflug nach Baden-Baden.

Die Teilnehmer, die durch die ungünstige Pfingstwitterung um den Genus des Feuerwerks im Stadtgarten gekommen waren, wurden dafür durch einige Stunden entschädigt, die sie am Mittwoch im schönen Baden-Baden verlebten. Ein Gesellschafts-Sonderzug, der nachmittags 14.30 Uhr den Hauptbahnhof verließ, brachte die 449 Personen nach dem Weltbad, das in seine Hauptzeit eingetreten ist.

Vom dortigen Bahnhof aus zerstreute sich die Schar der Besucher, von kundigen Führern geleitet, truppweise in alle Richtungen der Windrose. Die meisten von ihnen ließen sich entweder mit Straßen- und Bergbahn den Merkur hinaufbefördern, oder bestiegen die bereitgestellten Aussichtsanlagen zur Fahrt nach den interessanten Anlagen des Schwarzenbaderwerkes. Die Archäologen bewiesen ihr Interesse für römische Baudenkmäler, die sich unter den ebenfalls besichtigten städtischen Bädern in selten zu erhaltener Schönheit befinden; auch die Lichtsthaler Allee, die Schlösser, das Kurhaus usw. erhielten Besuch.

Am Abend fand sich alles im Kurgarten ein, wo eine bezaubernde „Italienische Nacht“ mit Licht, Duft und Farbe, voller Phantasie und Eleganz sich abspielte. Dazu spielte unsere Karlsruher Polka-Orchester unter Heißes Leitung ein unterhaltenes Repertoire herunter. Mit wirklichem Bedauern nahmen die Besucher von Baden-Baden Abschied und fuhren mit Sonderzug 28.30 zurück nach Karlsruhe.

Das Hochschulstudium in Deutschland vor dem Krieg und gegenwärtig. Immatriculierte Studierende Wintersemester 1913/14 und Wintersemester 1925/26. Table with columns for subject (Rechts-Staatswiss., Medizin, Phil.-histor. Wiss., Volkswirtschaft, Mathem. Naturwiss., Theologie, evang., Chemie, Landwirtschaft, Sonstige Studienfächer, Theologie, kath., Pharmazie, Zahnheilkunde, Techn. Hochschulen) and student numbers for men and women.

Das Hochschulstudium.

Die Gesamtzahl der Studierenden an den deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen ist heute um mehr als 10 Proz. größer als vor dem Krieg, die Zahl der Studierenden Frauen hat sich fast verdoppelt. Innerhalb der einzelnen Studienfächer haben sich z. T. wesentliche Verschiebungen vollzogen: So haben z. B. Rechts-, Staatswissenschaft und Volkswirtschaft in einem Maße an Beliebtheit gewonnen, das sicherlich über die Ausfichten in den betr. Berufen hinausgeht, während z. B. der medizinische Nachwuchs nicht unbedenklich hinter der Kriegszeit zurückbleibt.

Sozialpolitische Rundschau

Berghelmung von Postbeamten-Verbänden.

WTB. München, 9. Juni. Der Reichsverband der Deutschen Post- und Telegraphenbeamten beschloß in seiner heutigen Sitzung gegen wenige Stimmen, dem Vertragsentwurf, der die Verschmelzung der Deutschen Postgewerkschaft mit dem Reichsverband vorsieht, zuzustimmen. Durch den Zusammenschluß soll an dem organisierten Aufbau der bisherigen Deutschen Postgewerkschaft hinsichtlich der Organisation in Bayern und Württemberg keine Änderung eintreten. Die beiden Landesverbände behalten die Verwaltung ihrer Sondervermögen und ihrer Einrichtungen bei und führen auch ihre Erholungsheime weiter.

Devisen.

w Berlin, 9. Juni

Table of exchange rates for various currencies including Buenos-Aires, Kanada, Japan, Konstantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Uruguay, Amsterdam, Athen, Brüssel, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, and Budapest.

Basler Devisenbörse. Mittliche Mittelkurse vom 9. Juni. (Mittigkeit von der Basler Handelsbank.) Paris 20.86, Berlin 128.17, London 25.25, Mailand 28.72, Brüssel 72.20, Holland 208.80, Neuenport: Kassel 5.20, Siedel 5.19, Kanada 5.20, Argentinien 2.20, Madrid und Barcelona 89.80, Dölo 184.70, Kopenhagen 138.92, Stockholm 139.10, Belgien 9.18, Bukarest 3.12, Budapest 90.60, Wien 73.15, Warschau 58.-, Prag 15.40, Sofia 3.75.

Berlin, 9. Juni. Devisen: Danzig 81.70 bis 81.80, Bukarest 2.500-2.521, Warschau 47.01-47.21, Kattowitz 46.975-47.175, Polen 47.00-47.30, Riga 81.08 bis 81.42, Rom 1.125-1.181, Rom 41.66-41.84, -Rosen: Polen, große 46.90-47.30, Zettland 80.77 bis 81.48, Estland 1.113-1.128, Litauen 41.68-41.97.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 9. Juni

Table of unnoted values for various goods and services including Adler Kall, Badenia Druckerei, Brown Boveri, Deutsche Lastauto, Deutsche Petroleum, Gasolin, Grindler Zigarren, Industriewerke, Kall-Industrie, Kammerkirsche, Karlsruher Lebensversicherer, Krügershall, Moninger Brauerei, Rastatter Waggon, Rodi & Wieneberger, Spinnerei Kollnau, Spinnerei Offenburg, and Zuckerwaren Speck.

Statt Karten. Für die beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels. Albert Stalter Justizoberinspektor. bewiesene herzliche Anteilnahme sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Im Namen der Leidtragenden: Frau Luise Stalter. Karlsruhe, den 9. Juni 1927. Trauerbriefe jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297

Statt jeder besonderen Anzeige. Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel. Valentín Krieg Oberrechnungsrat a. D. ist am 7. Juni infolge eines erneuten Schlaganfalles im 76. Lebensjahr heimgegangen. Die Beisetzung findet dem Wunsche des Entschlafenen entsprechend in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. Karlsruhe, Freudenstadt, den 9. Juni 1927. Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Frau Marie Krieg, geb. Hüffner.

Tödliche Unfälle. Unser Abonnent, der Reichsbahnangestellte Emil Meyer, Karlsruhe, Augartenstr. 15, wurde während des Dienstes in der Station Königsbach vom Münchener Schnellzug erfasst und getötet. Die Witwe erhielt unmissbar nach der Beerdigung ohne Anstand die Versicherungssumme von 3000 Mark ausbezahlt. Der Verunglückte war 4 1/2 Monate Leser unserer illustrierten Wochenblätter. Desgleichen verunglückte unser Abonnent Johann Hessenauer, Mannheim, Kl. Wallstadtstr. 16, der bei einem Sturz vom Fahrrad von einem Lastwagen überfahren und getötet wurde. Der Vater erhielt eine freiwillige Entschädigung von 500 Mark obwohl ein Anspruch nicht bestand, da der Verunglückte erst 6 Tage vorher in unsere Abonnenten-Versicherung eingetreten war. Die wöchentlich von uns ausbezahlten zahlreichen Unfallentschädigungen beweisen die Vorteile unserer großzügigen Abonn.-Versicherung. Abonnieren Sie die illustrierten Wochenblätter die schönste und billigste Kupfertiefdruck-Familienzeitschrift, verbunden mit weitgehendster Unfall- und Sterbeversicherung. Für 50 Pfg. pro Woche sind Sie und Ihre Kinder bei sämtlichen Unfällen bestens versichert. Abonnements nimmt entgegen der Verlag Conzett & Huber, G. m. b. H., Stuttgart, Reinsburgstr. 19, sowie dessen Agenturen in die Bezirksvertretung Ludwig & Zachmann, Karlsruhe, Akademiestr. 65. Tüchtige Vertreter allerorts gesucht Schriftliche Offerten mit Ref. an den Verlag

Statt Karten. Heute Mittag folgte ihrem vor einem halben Jahr verstorbenen Gatten nach schwerem Krankenlager im Tode nach unsere treubesorgte, liebe Mutter. Frau Anna Treber Oberzollinspektors-Witwe. Karlsruhe, den 9. Juni 1927. Stefanienstr. 57. In tiefem Schmerz die Kinder: Zahnarzt Dr. Treber Aenne Treber. Einäscherung: Samstag, 8 Uhr. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Frau, meiner lieben Schwester. Hanna Reichert geb. Friedrich sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernd Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 10. Juni 1927

Unterricht. Engländerin ert. Unterricht zur perf. Erlernung d. englischen Sprache. Kaiserstr. 134. Rechnen und in Mathematik ert. Unterricht und Nachhilfe (1.50 Wk. u. Stunde). Beutler, Bischofstraße 33. III. Kapalien Mark 20 000.-. Suche ich auf meine Villa mit großem Garten an 1. Stelle von Privatmann. Angebote unter Nr. 3396 ins Tagblattbüro erbeten. Eine tüchtige Hausfrau weiß aus Erfahrung, daß Motten in Polstermöbeln usw. mit Gas, Flüssigkeiten, Kampfer, Naphthalin, Insektpulver, Pfeffer usw. nicht vernichtet werden können. Ebenso weiß sie auch, daß Motten eine gute Polsterung und Wolldecken völlig zerstören. Da ihr aber die kostbaren Sachen lieb und wert sind, handelt sie klug und lübt die radikale Vernichtung der Motten samt Brut alsbald bei der alternommierten Entmottungsanstalt Anton Springer 2340. Ettlingerstraße 51, Telefon 2340. hernehmen, umso mehr sie von ihren Bekannten hört, daß sich selbst nach Ablauf von Jahren an den behandelten Stücken keine Mottenmaden mehr gezeigt haben und eine qualitative Veränderung durch diese einzig zweckmäßige und geruchlose Sanierung selbst bei den feinsten Lederbüchern nicht vor gekommen ist.

Änderungen der badischen Amtsbezeichnungen.

Das Badische Staatsministerium hat folgende Änderungen der badischen Amtsbezeichnungen beschlossen und verfügt: Die bisherigen Amtsgehilfen werden vom 1. Juni 1927 ab als Amtsgehilfen bezeichnet...

Tagungen im Lande.

Verbandstag der badischen Bäckerinnungen.

bid. Pforzheim, 9. Juni. Zu den Verhandlungen des 24. ordentlichen Verbandstages der badischen Bäckerinnungen...

An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache, worauf nahezu einstimmig eine Entschließung angenommen wurde...

Tagung des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.

bid. Triberg, 9. Juni. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften trat hier zu einer Tagung zusammen...

Landrat Schröder-Kassel. Der Präsident der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Baden, Geh. Rat Dr. Kamm-Karlsruhe, wohnte den Verhandlungen bei...

Jahrestagung der Evangel. Gemeinschaft.

= Pforzheim, 9. Juni. Vom 1. bis 5. Juni tagte hier die Jahresversammlung der süddeutschen Sprengels der Evangelischen Gemeinschaft (Freikirche)...

Straßensperren in Baden.

Wasser- u. Straßenausschuss Mosbach: Der Wasserausschuss Mosbach hat für die nächsten Wochen folgende Sperren vor: 5. Juni bis 7. Juli: Wagenstrecke gegen Mühlbach...

Begleitsamt Eberach: Vom 24. Mai an bis auf weiteres zwischen Grenzach und Wahlen. Umgehung möglich.

Begleitsamt Donaueschingen: Vom 24. Mai bis 15. August von Oberbaldingen bis Dfingen. 8. bis 14. Juni: Untermühle-Mundelstingen. 15. bis 23. Juni: Mundelstingen-Daufen vor Wald. 24. Juni bis 5. Juli: Hülstingen-Bräunlingen. Umgehungsweg vorhanden.

Aus Nachbarländern

bid. Heilbronn, 9. Juni. Gestern nachmittag wurde der württembergische Landtagsabgeordnete Schneidermeister August Hornung von Bäckingen unweit dieses Ortes während eines Spazierganges mit einem 8 Jahre alten Enkelkind, das unerwarteterweise in die Fahrbahn gelaufen war und das er zurückholen wollte...

bid. Bad Dürkheim, 9. Juni. In eine mit kochendem Wasser gefüllte Badewanne fiel das 2 1/2 jährige Kind der Händlerstube Fritz Georgens. Das kleine Wesen wurde verbrüht und starb sofort.

Amtliche Nachrichten

Ermennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der stammberechtigten Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Ernennung zum Gendarmerieoberwachmeister der Gendarmenmeister Otto Schwelger in Eppelheim, Amt Heidelberg.

Ministerium des Innern und Unterrichts. Plannachrichte anstellte: Hilfsarbeiter Dr. Albert Benda an der Universitätsbibliothek Freiburg. In den Ruhestand tritt Herr Gehobes, Oberlaborant Josef Sos am Landesmuseum in Karlsruhe.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 10. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsausweise öffentl. versteigern: 1 Wüst u. 1 Acker, 1 Hof, 1 H. Kollbran, bestehende Schule, ein Biergarten, 1 Acker u. a. m. Karlsruhe, d. 7. Juni 1927. Richtermann, Gerichtsvollzieher.

Unterricht

in Französisch, Englisch, Italienisch. Täglich hört man diese Sprache. Der Unterricht erteilt, findet es am besten durch eine kleine Anstalt im Karlsruher Taalbau an.

Amtliche Anzeigen

Die Erfüllung der Rückzahlung für den Durchgangsverkehr mit Fahrkarten und Kraftfahrzeugen. Unter Zustimmung des Reichsverkehrsministeriums vom 11. Dezember 1926 in Gemäßheit der §§ 366, 37, 38 der V.D. vom 6. Juli 1926, 1. Abt. 1 der V.D. vom 5. Juli 1926 als § 48a in die Straßenverkehrsordnung vom 16. Januar 1923 eingefügt: Die Rückzahlung ist für den Durchgangsverkehr mit Fahrkarten und Kraftfahrzeugen (§ 1 Abs. 1 der Str.V.D. vom 6. Juli 1926) geregelt. Karlsruhe, den 7. Juni 1927. D.S. 76. Bezirksamt - Polizeidirektion.

Die Befreiung der Maul- und Klauenseuche betr. In Ansehung der Maul- und Klauenseuche sind die Bestimmungen der Verordnung vom 8. 12. und von 2. 3. 1927 zur Einfuhr aus und Einfuhr nach Baden in Kraft getreten. Die Befreiung umfaßt alle Gemeinden des 15-Kilometer-Umfreises. Karlsruhe, den 8. Juni 1927. D.S. 77. Badisches Bezirksamt - Abteilung IV.

Berdingung.

Die zum Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück in Karlsruhe (B.), Poststraße, erforderlichen Zimmerarbeiten, veranschlagt zu 15 000 RM, Zimmerarbeiten, veranschlagt zu 15 000 RM sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden, vorbehaltlich der noch ausstehenden Genehmigung der Oberbaudirektion zur Ausführung des Erweiterungsbaus. Frist für die Angebotsabgabe: 1/2 Jahre nach Erteilung des Zuschlags. Zeichnungen, Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer der Bauleitungsstelle in Karlsruhe vor 8-12 und von 2-5 Uhr zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: Angebot auf Zeichnungsbau des Erweiterungsbaus des Postgrundstückes in Karlsruhe, den 7. Juni 1927. Die Bauleitung.

Zu vermieten

Zu vermieten: Wohnung im 2. Stock, Küche u. Zubeh. Möb. im Tagblattbüro a. erf.

Miet-Gesuche

Möbliertes Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, von ruh. freundl. Ehep. sofort gef. Miet auf Reisen. Angebote unt. Nr. 3388 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Jüngeres Fräulein aus gutem Haus für häusl. Arbeiten von größerer Strenge gesucht. Gewandtes Mädchen Bedienung. Angebote unt. Nr. 3397 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen

Wegen Wegzug ist sofort in einem Vorort von Karlsruhe ein größeres Anwesen für ca. 30 Stck Wohn- und Wohnz. zu vermieten. Paffend für Molkerei, auch für Fabrikzwecke geeignet. Angebote unt. Nr. 3392 ins Tagblattbüro erbeten.

Kanarienvogel

ausgelassen. Gegen Einzahlungsgeld abzugeben. Badstraße 45, III.

Leipheimer & Mendel Seide u. Voile. und alle duftigen Gewebe beherrschen die Mode / Sie finden alle diese Stoffe in unvergleichlicher Auswahl und Preiswürdigkeit bei uns

Junges Mädchen für Schreibmaschine. und Kontorarbeiten von großem Interesse sofort gesucht. Es wollen sich nur gute Kräfte melden, die fließend französisch schreiben können und die deutsche Sprache beherrschen. Ausführende Firmen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3398 i. Tagblattbüro.

Stellen-Gesuche. Beriefte, jüngere Stenotypistin. mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht per sofort Stellung, evtl. auch auswärts. Angebote u. Verträge unt. Nr. 3395 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren-Gefunden. Schlafzimmer, modern, sehr billig zu verkaufen: Badstraße 67, Baden.

Verloren. In der elektr. Straßenbahn vom Bahnhof bis Taglanden eine braune Lederkoffer, Inhalt: 10, ein Brief, 2 Briefen u. Schlüssel. Geg. gute Belohnung abzugeben. In Taglanden, Marktstr. 41.

Verkäufe. Zweifamilienhaus in gut. Lage, mit 4 u. 6-Zimmerwohnung, viele Freizeitanlagen, u. reichl. Zubehör, Garten, Platz f. Garage. Preis 45 000 RM. Anzahl. 10 000 RM. W. Busan, Herrentr. 38, Tel. 5530.

Wb. eif. Kinderbett wie neu, mit Matr. u. perf. Preis 25 RM. 77 Büchle, Herrentr. 7, part. Unts.

Kaufgesuche. in allerhöchster Geschäfts- lage mit Baden von 150 bis 200 qm. Hohe An- zahlung, evtl. Barzahlung. Gefl. Angebote unt. Nr. 3399 ins Tagblatt, erb.

Gute Anlage f. 13 B. a. 5 u. u. verk. Lebermann, Wilhelmstr. 18, II

Büroeinrichtung und Zubehör (eichen), ganz evtl. auch einzeln, billigst zu verkaufen. Angebote bei Schneider, Ritterstraße 86, I, 9-2, 5-8 Uhr.

Herrnrad Groß, Karlsruher Str. 11, Hof. Herrenrad, wie neu, mit Trellant (Badenia) verk. f. 60. Scheller, Hiltelstr. 100.

Fahnen - sowie Fahnen nebst Zubehör bei J. J. Müller, Sträßchen Nr. 18.

Cello altes Instrument (1875) an Liebhab. zu verkauf. Angebote unt. Nr. 3373 ins Tagblattbüro erbeten.

6000-7000 Ziegel gebraucht. Näheres Bekendstr. 24, 2. Stock.

Kaufgesuche. in allerhöchster Geschäfts- lage mit Baden von 150 bis 200 qm. Hohe An- zahlung, evtl. Barzahlung. Gefl. Angebote unt. Nr. 3399 ins Tagblatt, erb.

Neu erschienen: Gelber Taschenfahrplan des Karlsruher Tagblattes für Karlsruhe und die weitere Umgebung Sommer 1927 Preis 40 Pfg. Zu haben in den Buch- und Papierhandlungen, bei den Bahnhofs-Buchhandlungen, sowie in der Tagblatt-Geschäftsstelle, Ritterstraße 1

Pfannkuch Für Ausflug und Reise Oelsardinen Dof: 32, 40, 50 Pfg. ufw. Orangen, Zitronen, Saure Bombons Schokolade u. Pralinen in arab. Auswahl Brausewürfel Himbeersaft 3l. 50 Pfg. Zitronensaft 3l. 55 Pfg. Weinbrand 3l. u. 50 Pfg. an Kirchwasser etc. 3l. u. 50 Pfg. an Pfannkuch

Käse in Schachteln

Pfannkuch

# VERKAUF'S MESSE



Eine grosszügige Verkaufsveranstaltung besonders billiger Waren mit originellen Dekorationen von Jahrmarktsbuden und Verkaufsständen

Die Messe bei Knopf ist nicht nur eine Sehenswürdigkeit, sondern auch eine selten billige Einkaufs-Gelegenheit!

### Herren-Artikel

- Mod. Binder, reine Seide, in viel. hübsch. Must. 1.45 0.75
- Eleg. Foulardbinder in fescher Ausmusterung 1.90 1.45
- Kunstseid. Selbstbinder größte Auswahl 1.45 0.90 0.45
- Ein Post. Schleifenbinder reine Seide..... Stück 0.50
- Stehkragen mit Ecken Mako, 4 fach..... 0.50
- Mod. Stehumlegkragen Mako, 4 fach..... Stück 0.65
- Knopfs Garant-Hosenträg. 1 Jahr Garantie..... 1.85
- Hosenträger Gummigurt m. Lederpatten ..... Paar 0.45
- Knaben-Sporthemden hübsche Zefirstreif. von 1.95 an
- Herren-Sporthemden mit 2 Kragen..... 3.50 2.90

### Schuhe

- Trichpantoffel, Ledersohl, gestiftet Herren 1.25 Damen 0.95
- Cord-Hausschuhe, Ledersohlen, gestiftet 36-42 Paar 1.25
- Plüschschlappen, Ledersohlen Herren 1.25 Damen 0.95
- Segeltuchspangenschuhe, Ledersohlen 22-25 26-30 31-35 36-42 1.35 1.55 1.85 2.25
- Lederhausschuhe, Fleck, schwarz u. braun Herren 3.95 Damen 2.95
- Große Posten Damenschuhe in vielen Ausführungen
- Spangenschuhe in viel. Farb. 10.50
- Spangenschuhe, beige, Lack 8.75
- Spangenschuhe, braun, Lack 7.10
- Schnür- u. Spangenschuhe 5.75

### Corsetts

- Büstenhalter aus Schirting oder Trikot ..... 0.75 0.45
- Strumpfhaltergürtel ausgut. Drell m. abnehmbar. Halt. 0.65
- Hüftenhalter, Drell, oben mit Gummi ..... 1.95 1.25
- Hüftenhalt., ohne Schnürung aus prima Drell mit 2 Paar Haltern..... 3.95 2.75

### Spitzen und Stickerien

- Klappspitzen, schmal, für Wäsche Mtr. 0.12 0.05
- Valenciennesspitz, hübsche Muster, weiß, creme, ecru..... Mtr. ab 0.12
- Madapolam-Stickerien, schmal, Stück à 9,15 m 0.50
- Wäsche-Stickerien, mod. Muster, m 0.40 0.28 0.12
- Träger-Stickerien, gute Qualität, ...Meter 0.28 0.15
- Rock-Stickerien in großer Auswahl .. Meter ab 0.35
- Hemdenpasson in allen Ausfüh., Stck. 0.75 0.45 0.20
- Rundspitzen f. Kragen, m. Valenciennes-Rüschen und Spachtelspitzen verarbeitet..... Meter 2.75 1.50

### Lederwaren

- Büchermappen, doppelseitig Wachstuch, mit Schiene und Ledergriff, 39x27 cm..... 1.20
- Großer Einkaufsbeutel aus gutem Wachstuch. 0.95
- Bücher- u. Aktenmappen, Rindleder, mit Griff, Schiene, zwei Schlösser..... 3.90
- Ein Posten Damenhandtaschen, mod. Besuchsform..... Stück 0.95
- Ein Posten Geldbeutel, Leder, für Herren und Damen..... 0.95
- Ein Posten Geldbeutel, Leder..... 0.50

### Parfümerien u. Toiletteartikel

- Haarwasser, parfümiert ..... Flasche 0.95
- Flüssige Camillen- od. Teerseife Flasche 0.95 0.50
- Blumenseife, runde Form ..... 3 Stück im Kart. 0.50
- Kölnisch-Wasser-Seife ..... 3 Stück im Kart. 0.95
- Tannenduft-Badetabletten ..... 10 Stück 0.95
- Zahnpasta ..... Tube 0.25

### Glas

- Faßformbecher ¼ Liter geeicht..... 0.15
- Wassergläser gepr. 0.12 0.10 glatt 0.20 0.12
- Bierbecher g'att 0.22 0.18 0.14
- Römer ¼ Lit. geeicht .... 0.75
- Weinglas auf hoh. Fuß 0.55 0.40
- 1 Satz Schalen 4 Stück... 1.35

### Aluminium

- Milchtöpfe ..... 1.20
- Essenträger ..... 1.20
- Stielkasserollen 18 cm... 1.45
- Salatselher ..... 3.45 2.75
- 1 Posten Aluminiumtöpfe unbordiert, schwere Ware mit Deckel ..... 2.75

### Einmachgläser

- Adler-Progress, eng, mit Gummi 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter 0.45 0.50 0.55 0.65 0.70
- weit mit Gummi 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter 0.50 0.55 0.60 0.65 0.75

### Modewaren

- Ansteck-Schmetterlinge in allen Farben..... 0.95 0.65
- Spachtelkragen in modern. Mustern ..... 0.85 0.45
- Bubikragen, Waschrips 0.65 0.30
- Kleiderwesten, Batist u. Voile mit Spitzen und Stümchen garn., weiß u. ecru .. 1.85 0.95
- Kragen mit Manschetten, Crêpe de chine u. Seidenrips 1.50
- Damen-Schals, Crepe de chine u. Seidencrepe 3.25 1.95
- K.Seiden-Trikot-Schals in allen Modefarben... 1.75 0.95

### Porzellan

- 2 Obertassen weiß od. lunt 0.45
- 3 Teller flach..... 0.95
- Milchtöpfe mit Rosen.... 0.58
- Obstschalen mit Decor.... 0.68
- Kuchenteller m. Randdecor 0.65 0.50
- Platten weiß, groß..... 1.95

### Emaille

- Eierpfannen ..... 0.50
- Milchträger ..... 0.98 0.85
- Küchenschüssel grau... 0.65
- Zwiebelhalter ..... 0.75
- Wasserbecher grau, oval.. 0.70
- Bazarwannen rund... 1.45 1.25

### Einmachgläser

- offen 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter 0.18 0.22 0.25 0.30 0.40
- 3 4 5 6 Liter 0.55 0.70 0.85 1.10
- Geleegläser 1/8 1/6 1/4 3/8 1/2 Liter 0.15 0.18 0.20 0.25 0.30

### Bijouterie

- Kugel-Collier, Alpaka.... 0.30
- Collier mit farb. Steinen od. Simili-Anhänger ..... 0.50
- Mod. Vorstecknadeln 0.45 0.25
- Mod. Peri-Ohrringe .. Paar 0.40
- Damen-Ringe, echt Silber, mit Simili oder Farbsteine 0.50
- Manschettenknöpfe in viel. Ausführungen..... Paar 0.25

### Wachstuch-Reste

von 50 Pfg. an Verkauf im Lichtbot

### Steingut

- Tassen weiß, groß..... 0.12
- Teller tief od. flach, glatt. 0.16
- 1 Satz Schüssel 6 St. weiß. 1.25
- 1 Salz- oder Mehlfäß ... 1.90
- Milchtöpfe weiß, 2 Lit. ... 0.98
- Tonnengarnitur 16teilig blau Decor..... 8.90 7.90

### Wirtschaftsartikel

- Fliegenglocken .. 0.68 0.65 0.55
- Blumengießkannen... 0.68 0.50
- Stirzformen Weißbl. 0.60 0.50
- Spirituskocher... 0.78 0.60 0.50
- Eßlöffel Aluminium... 0.18 0.10
- Eßgabeln ..... 0.18 0.18

### Schürzen u. Corsetts

- Jumperschürzen in Siamosen od. Cretonne ... 1.45 0.95
- Jumperschürzen, moderne Muster ..... 2.45 1.75
- Hauskleider, gestreift oder kariert..... 3.45 2.45
- Knaben- u. Mädchen-Schürzen in großer Auswahl

### Galanterie

- Große Obstschale m. Nickelfuß ..... 1.25
- Butterdosen m. Nickeldeckel 0.95
- Kehr-Garnituren (Besen mit Schaufel) ..... 0.95
- Zuckerkörbe, bt., m. Nickelrand ..... 0.95
- Vasen, groß, Kristallimit... 0.95
- Kuchenteller, bt., m. Nickelrand ..... 0.95

### Spielwaren

- Holztrumpete ..... 0.10 0.25
- Jazzbandklapper ..... 0.10
- Gummibälle, bem. 0.50 0.30 0.20
- Spazierstöcke mit Musik .. 0.25
- 2 Ballschläger mit Ball ... 0.35
- Feuertrad ..... 0.45
- Saxophon..... 0.45
- Pilzpuppen, unzerbr., 38 cm 0.60

### Konfitüren u. Erfrischungsraum

- Milchschokolade, 3 Tafeln 100 gr..... 1.00
- Pralinen..... Pfund 0.90
- Pralinen in Karton ..... von 0.30 an
- Kokosflocken ..... Pfund 0.85
- Milchkaramellen..... Pfund 0.85
- Bonbons, gemischt..... 1/2 Pfund 0.35
- Magenbrot ..... 1/4 Pfund 0.25
- Weinbrandkirschen..... 1/4 Pfund 0.65
- Block-Schokolade ..... 500 gr-Tafel 1.45
- 1 ganze Cremtorte ..... 0.95
- 1 ganze Erdbeertorte mit Sahne..... 0.95
- 1 Portion Erdbeeren mit Sahne..... 0.50
- 1 Glas Eis u. 1 Stck. Torte nach Wahl ..... 0.45
- 1 Paar Wiener mit Brot..... 0.50
- 1 Wurstbrötchen ..... 0.10
- 1 Eierbrötchen ..... 0.10
- 1 Brötchen mit Ital. Salat..... 0.10
- 1 Schinkenbrötchen ..... 0.15
- 1 Käsebrötchen ..... 0.15
- 1 Restaurationsbrot ..... 0.65

### Parfümerien u. Toilettenartikel

- Birkenwasser ..... Flasche 0.85
- Rasier-Apparate ..... 0.95 0.50
- Celluloid-Frisierkämme ..... 0.60 0.25
- Nickelrand-Stellspiegel ..... 0.95 0.50
- Celluloid-Handspiegel ..... 1.25 0.95 0.65
- Zahnbürste und Ständer..... zusammen 0.50



BIER vom Faß

Frucht-Eis

Waffeldüte 10 Pfg.

# KNOPF

Im Erfrischungsraum

Konzert



